

Stettiner Libenpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung



Erscheint wöchentlich sechsmal. Bezugspreis für den Monat: 200 Abholung in der Geschäftsstelle 1.80 Mk., frei Haus 2 Mk., einl. 20 Bfg. Botenlohn, Woche 50 Bfg. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Postbezug nur monatlich 2 Mk., (einschl. 20 Bfg. für Versand und Verpackung) auswärts Sonderbezug, Verlag und Schriftleitung Stralsund, Postfach 70. Fernsprechnr. 332/2/332/4. Samstagsnummer 333/6. Postfach-Nr.: Stettin, Nummer 2994. Verlagsort Stettin.

Anzeigenpreis: Anzeigenpalt 34 Millimeter breit, Millimeter 12 Pf., für „Kleine Anzeigen“ (entbaltene Gelegenheits-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Bfg., Restanzenpalt 65 Millimeter breit, 12 Pf., Berechnung von Seite zu Seite, Arbeit nach Tarif. Für Anzeigen unter 10 Zeilen sind 30 Pf. extra und das Wort für die Anzeigebriefe zu zahlen. Illustrationsarbeiten nach eigenem Verlangen. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Blättern kann nicht garantiert werden.

Nummer 16

Montag, 20. Januar 1930

Einzelpreis 10 Pf.

Haager Schlußprotokoll angenommen

Ein Versuchsballon

Deutschland und die Notentkonferenz in London.

Das Interesse der Öffentlichkeit richtet sich nach der Haager Konferenz ganz auf die Notentkonferenzen in London. Dort fand am Sonntag die erste Zuhilfenahme der französischen Staatsmänner mit dem amerikanischen Staatssekretär Stimson statt, nachdem schon vorher die französische Abordnung zu einer Besprechung zusammengetreten war.

Großflugzeug abgestürzt

Zwei Piloten und 14 Fahrgäste getötet.

Wie aus Los Angeles gemeldet wird, stürzte über der Strandpromenade von San Diego ein dreimotoriges Großflugzeug mit 16 Insassen ab, die sämtlich getötet wurden. Am Bord befanden sich zwei Führer und 14 Passagiere. Das Flugzeug kam von Santa Catalina, wo ein Viererrennen stattgefunden hatte. Die Ursache des schweren Unfalls konnte noch nicht ermittelt werden.

Wie zu dem Unfall erörtert gemeldet wird, ging das Flugzeug beim Abflug in Flammen auf und wurde völlig zerstört. Die Polizei gibt bekannt, daß bisher 10 von wahrscheinlich 16 Insassen des Flugzeuges als völlig verkohlte Leichen aus den Trümmern geborgen werden konnten. Die Bergungsarbeiten sind noch im Gange. Bei dem abgestürzten Flugzeug handelt es sich um eine Maxxim-Motors, die mit Wasserendausläßern besetzt war, die von den vier Personen und den Koffern zurückfahren wollten. Unter den Toten befinden sich acht Frauen.

mengetreten war. Die Unterredung zwischen Tardieu und Briand auf der einen, Stimson und dem amerikanischen Botschafter in Mexiko, Morrow, auf der anderen Seite, bezog sich nur auf ganz allgemeine Fragen. Man besprach sich über die Ziele der beiden Vorkonferenzen, um eine Verständigung über den Ausgangspunkt der Londoner Verhandlungen herbeizuführen. Tardieu äußerte später, die Besprechung mit den Amerikanern sei ein guter Auftakt zur Notentkonferenz gewesen.

Auch in Italien beschäftigt man sich sehr eingehend mit der Londoner Konferenz. Die Italiener sind allerdings nicht so optimistisch wie die Engländer. Sie sehen vielmehr der Konferenz mit großen Bedenken entgegen, weil sie in ihr nur das Ziel erkennen zu müssen glauben, eine scharfe Trennung zwischen den Großen und den kleinen Mächten herbeizuführen, und den kleinen die Möglichkeit zu nehmen, sich weiter zu stärken. Dieses Ziel könne Italien auf keinen Fall billigen.

Nach einer Mitteilung des Londoner „Daily News“ trägt man sich auch in Berliner Regierungskreisen mit dem Gedanken einer etwaigen Beteiligung an der Notentkonferenz. Dabei denke man natürlich nicht an die Teilnahme als „vollwertiges Mitglied“, da Deutschland nicht Unterzeichner der Washingtoner Verträge sei. Im Hinblick auf die Bedeutung der deutschen Handelsmarine (2) sei aber die Frage vorzulegen, ob bereits in Amerika angeknüpft worden. Stimson und die League of Nations sind in diesem Fall gleichfalls beteiligt.

Die Döbner-Meldung ist ein Versuchsballon, der von dem Londoner Blatt sicherlich nur aufgelassen wurde, um die Stimmung über eine deutsche Beteiligung überhaupt feststellen zu können. Von einem deutschen Schritt in dieser Richtung kann jedenfalls nicht gesprochen werden. Wir haben auch in London nichts zu hören, höchstens als Mahner, endlich mit der Abrüstung ernst zu machen. Und das wäre verlorene Zeit. Ober sollten wir uns etwa von den meisten und verblichenen Schiffen noch einige freisetzen lassen. Nein, wir haben in London nichts zu tun, werden die Verhandlungen natürlich aufmerksamer verfolgen, um so mehr, als die

Heute nachmittag Schlußsitzung

Neue Forderungen kleiner Mächte an Deutschland abgelehnt

Haag, 20. Januar. Der Ausschuss für die deutsche Reparationsfrage, in dem 13 Mächte vertreten sind, hat am Sonntag eine kurze Sitzung abgehalten, in der das jetzt endgültig abgeschlossene Gesamtabkommen der Haager Verhandlungen mit den Anlagen einstimmig genehmigt wurde. (Zuge des Abkommens nebstehend.) In der Sitzung machten jedoch die Vertreter der Tschechoslowakei und Portugal von neuem ihre bereits von deutscher Seite mehrfach abgelehnten Forderungen geltend. Der tschechoslowakische Außenminister Beneš verlangte wiederum, daß Deutschland auf alle seine Forderungen aus der Liquidation privater deutschen Eigentums in der Tschechoslowakei verzichten solle. Dr. Curtius lehnte diese Forderung in einer kurzen Erklärung ab. Ferner verlangte der Vertreter Portugals eine Sonderbeteiligung an der deutschen Reparationszahlung über die bereits bestehenden Abmachungen hinaus. Auch diese Forderung wurde von deutscher Seite abgelehnt. Die Vertreter der Tschechoslowakei und Portugal erklärten daraufhin, daß sie das Schlußprotokoll nun unter Vorbehalt unterzeichnen würden. Der Vertreter Italiens, Pirelli, erklärte, daß die italienische Regierung das Schlußprotokoll gleichfalls unterzeichnen werde. Die Sitzung wurde sodann mit der einstimmigen Annahme des Haager Schlußprotokolls geschlossen.

Die Schlußsitzung

In der heute nachmittags 5 Uhr stattfindenden Schlußsitzung der Konferenz wird der Präsident der Konferenz, der belgische Ministerpräsident Jaspar, in längerer Rede den Verlauf und die Ergebnisse der Konferenzarbeiten darlegen. Sodann sollen Dr. Curtius, Staatskanzler Snowden und der Vertreter der französischen Abordnung, der französische Finanzminister Chéron und am Anfang auch Vertreter der anderen Mächte sprechen. Diese Durchführung der Schlußsitzung machte aber Schwierigkeiten. Reichs-

außenminister Dr. Curtius hat deswegen im Laufe des Sonntag abends eine längere Unterredung mit dem Präsidenten der Konferenz, Jaspar, gehabt. Die Konferenzleitung befürchtet, daß Schlußerklärungen der sechs einladenden Mächte in der abschließenden Sitzung zu längeren Erklärungen auch der übrigen kleineren Mächte führen werden, in denen der verschiebenerartige Standpunkt der kleineren Mächte zu der Gesamtregelung zum Ausdruck gelangen würde. Man befürchtet, daß die Erklärungen wesentlich in innenpolitischen Zwecken dienen würden und damit der Eindruck der Gesamtergebnisse der Konferenz beeinträchtigt werden könnte. Man beschloß daher, auf der Schlußsitzung lediglich eine Gesamtklärung des Präsidenten der Konferenz, Jaspar, vorzunehmen, an die sich eine Danzeseitklärung eines der Vertreter anschließen würde.

Die deutsche Abordnung beabsichtigt, am Montag abend um 18 Uhr nach Berlin abzureisen. Ebenso wollen Chéron und Snowden am Montag den Haag verlassen.

Die Schweiz unterzeichnet das Haager Abkommen

Haag, 20. Januar. Die Verhandlungen, die hier zwischen den Vertretern der schweizerischen Regierung, dem Organisationsausschuss für die Bank für den internationalen Zahlungsausgleich und den Juristen der einladenden Mächte geführt worden sind, haben ein volles Einvernehmen in allen behandelten Punkten erbracht, so daß einer Unterzeichnung des Haager Abkommens durch die Schweiz nichts mehr im Wege steht. Der Sitz der Bank wird Basel sein. Die Bank soll keine Exterritorialität haben, sondern die schweizerische Rechtsprechung unterliegen. Die Bank und ihr Personal sollen, abgesehen von einigen im Verträge festzulegenden Ausnahmefällen, dem schweizerischen Gesetze unterworfen sein.

Einigung über die Reparationen

Ungarn muß von 1943 bis 1966 zahlen

Haag, 20. Januar. In der Frage der Reparationen ist in der letzten Abend Sitzung eine grundsätzliche Einigung erzielt worden, die in einer langen Nachsitzung bestätigt wurde. Die Einigung, die nach den Erklärungen der letzten Tage noch immer nicht als perfekt angesehen werden kann, würde sich auf folgender Linie vollziehen:

1. Ungarn zahlt vom Jahre 1943 bis zum Jahre 1966 jährlich 13,5 Millionen Goldtonnen, in den ersten Pool, der für die Ansprüche ungarischer Beschädigter aus den rumänischen und jugoslawischen Reformgelehen bestimmt ist.

2. In den zweiten Pool sollen die Grobmächte einen Vorkurs von etwa 100 Millionen Goldtonnen einbringen, der für die Abdeckung aller übrigen Forderungen, insbesondere bezuglich der Kirche und der Erzherrsige in Ungarn, ferner der Eisenbahnen, also insbesondere für die Forderungen an die Tschechoslowakei bestimmt ist. Dieser Vorkurs soll nach

dem Jahre 1966 durch Amortisation verzinst und getilgt werden; über die Modalitäten dieser Regelung wird jetzt mit den Grobmächten zusammen beraten.

3. Für alle Rechtsstreitigkeiten aus dem Artikel 250 des Vertrages von Trianon bleiben weiter die gemeinschaftlichen Schiedsgerichte zuständig. Jedoch wird der internationale Schiedsgerichtshof im Haag als Appellationsinstanz hinzugefügt, der über die Zuständigkeit der gemeinschaftlichen Schiedsgerichte in allen nicht unstrittigen Kompetenzfragen, über die übrigen Fälle der Sache nach in zweiter Instanz entscheiden soll.

Die übrigen Mächte tragen zu dieser Regelung in der Form bei, daß sie auf ihre Forderungen an Ungarn verzichten. Gehört es, an dieser Vereinbarung die Zustimmung aller Beteiligten zu erreichen, so wird das Verträglichkeit vom Haag alle Unterchriften der Beteiligten für sämtliche hier zu erledigenden Fragen tragen.

Tardieu und Briand bei Macdonald

London, 20. Januar. Anschließend an die Ansprache mit dem amerikanischen Staatssekretär Stimson hatten Tardieu und Briand um 21 Uhr eine Besprechung mit Macdonald, die etwa 1 1/2 Stunden dauerte. Wie zuverlässig verlautet, wurde die auf der Konferenz zur Verhandlung stehenden Fragen erörtert.

Das Haager Abkommen

Die offizielle Schlußsitzung der zweiten Haager Konferenz ist am heute nachmittags 5 Uhr angesetzt worden. Eine Stunde vorher findet eine Schlußsitzung des Ausschusses für die Reparationen statt, in der die Verhandlungen über die Reparationen unterzeichnet werden sollen.

Der Schluß des Haager Protokolls wird Haager Abkommen genannt, umfaßt das gesamte Werk der ersten und zweiten Haager Konferenz und den Youngplan mit zwölf Anlagen. Das Schlußprotokoll umfaßt eine Präambel, 15 Paragraphen, 12 Anlagen und eine Schlußklausel sowie die zahlreichen Einzelabkommen über die Rheinlandräumung, die Verleumdungskommission, die Einzelabkommen zwischen den Gläubigermächten unter sich usw. Die 15 Paragraphen haben in Kürze folgenden Inhalt:

§ 1 stellt fest, daß der Pariser Sachverständigenbericht vom 7. Juni 1929, das Haager Protokoll vom 31. 8. 1929 und das neuemartige Protokoll, den Neuen Plan darstellen, der alle finanziellen Fragen, die sich für Deutschland aus dem Kriege ergeben, einmütig regelt. Deutschland verpflichtet sich ferner, die Zahlungen gemäß dem Plane auszuführen.

§ 2 Durch den Plan werden alle früheren Verpflichtungen Deutschlands aufgehoben.

§ 3 Die Signatarmächte erklären, daß die Konten Deutschlands bei der Reparationskommission über die Zahlungen während des Damenschlages und über alle Kredite im Zusammenhang mit den früheren deutschen Schulden gegenstandslos sind. Die Gläubigerregierungen erklären, daß sie nach dem Inkrafttreten des neuen Planes von ihren Rechten auf Zurückhaltung und Liquidierung des Eigentums deutscher Unternehmen, Gesellschaften oder sonstiger Rechtspersonen absehen. Die Ausführung dieser Bestimmungen ist in besonderer Abmachung zwischen Deutschland und den betreffenden Regierungen geregelt. Im deutsch-belgischen Abkommen vom 13. Juli 1929 (Maastricht-Abkommen) und vom 16. Januar 1930 (Lüttich-Abkommen) zwischen England und Deutschland vom 28. 12. 1929, Kanada und Deutschland vom 14. Januar 1930, Australien und Deutschland vom 17. Januar 1930, Neuseeland und Deutschland vom 17. Januar 1930, Frankreich und Deutschland vom 31. Dezember 1929, Italien und Deutschland vom 17. Januar 1930, Polen und Deutschland vom 31. Oktober 1929.

§ 4 bestimmt das Nähere über die Aufhebung der Reparationskommission.

§ 5 besagt: In den deutschen Zahlungen ist der Zinsendienst für die deutsche Auslandskasse vom Jahre 1924 enthalten, dagegen enthalten die deutschen Zahlungen nicht die nach dem Youngplan an Amerika zu leistenden Zahlungen.

§ 6 betrifft die Gründung der Internationalen Bank zur Ausführung des neuen Planes.

§ 7 schreibt die Hinterlegung der deutschen Schuldverpflichtung bei der Internationalen Bank vor.

§ 8 Die deutsche Regierung erklärt freiwillig, daß sie nur in Folge einer Gefährdung der deutschen Währung oder der deutschen Wirtschaft ein Moratorium beantragen wird. Deutschland hat das Recht, selbst zu beur-

Heute Fortsetzung
Haltet die Spionin!
Seite 4

teilen, ob es ein Memorandum beantragen will.

Die deutsche Regierung verpflichtet sich zur Durchführung der vom Youngplan geforderten Verringerung des Reichsbank- und des Reichsbankgesetzes.

enthält das Statut, die statistischen Bestimmungen und die Bestimmungen über den Sitz der Internationalen Bank.

enthält das Dreißigjahresabkommen.

betrifft die Sachleistungen und die über den Recovery Act zwischen Deutschland und Frankreich, England und Italien geschlossenen Verträge, die in Anlage 10 enthalten sind.

bestätigt Deutschland alle Vorrechte, Privilegien und Pflichten in Zusammenhang mit der Auslandsanleihe vom Jahre 1924 und erklärt, daß seine Verpflichtungen die es übernimmt zur Sicherung der Anleihe übernommen hat, in keiner Weise durch das Aufheben des Dampesplanes und das Inkrafttreten des neuen Planes geändert oder vermindert würden.

erklären die Gläubigermächte, daß alle früheren Pflichten, Kontrollen und Privilegien mit Ausnahme der in Anlagen 6, 7 und 11 angeführten aufgehoben sind.

bestimmt, daß alle Meinungsverschiedenheiten über die Anwendung des neuen Planes der endgültigen Entscheidung des Schiedsgerichts des Youngplans unterworfen werden, das aus fünf Mitgliedern, nämlich einem amerikanischen, zwei Neutralen, einem deutschen und einem Angehörigen der Gläubigermächte besteht. Der Paragraph enthält außerdem die genauen Vorschriften über das Schiedsgerichtsverfahren.

Die dem Schlußprotokoll der Haager Konferenz angehängten Anlagen enthalten u. a.: Vereinbarung zwischen Deutschland auf der einen, England, Frankreich, Belgien, Italien und Japan auf der anderen Seite in der Sanctionsfrage, das neue Reichsbankgesetz mit den einzelnen Änderungen, Bestimmungen über die gemeinschaftliche Haftung gewisser Einfuhren des deutschen Reiches, (Negative Pflichten) Regelung des Schiedsgerichtsverfahrens.

Die Schlußklausel besagt

daß der Haager Schlußakt ratifiziert wird und daß die Ratifikationen bis zum französischen Konsul in Paris zu hinterlegen sind. Der Plan tritt in Kraft, sobald der Reparationsagent und der Präsident der Kriegsausschüsse gemeinschaftlich festgestellt haben, daß 1. der Plan durch Deutschland ratifiziert ist und die entsprechenden Veränderungen des Reichsbank- und Reichsbankgesetzes vorgenommen worden sind; 2. der Plan durch vier Gläubigermächte ratifiziert worden ist;

3. die Internationale Bank gegründet worden ist, die Verpflichtungen übernommen hat und daß die Schuldverschreibungen des Deutschen Reiches und der Deutschen Reichsbank hinterlegt worden sind. Der neue Plan tritt für jede einzelne Regierung in Kraft, sobald die Unterzeichnung der Ratifikation erfolgt ist. Die französische Regierung wird den verbleibenden Regierungen die Abschriften des gesamten Protokolls und der Ratifizierungen übermitteln.

Die unter Führung des Staatssekretärs von Schulerzinger deutsche Delegation, die an den Verhandlungen des Völkerbundesrats in Genf teilgenommen hatte, traf am Sonntagmorgen mit dem jahresplanmäßigen Zuge wieder in Berlin ein.

Ihr Heilmittel

Stimme von Eise Kratt.

Man weiß es bald im ganzen Dorfe, daß es mit Frau Dröge — oder wie man sie nennt: der Drögen — bergad geht, jetzt ihr Mann auf dem Gottesacker liegt.

Sie klopft sich wieder um Feld noch um Wiese, Hof und Garten, die Hüner werden vernachlässigt, und sogar die Nachbarn müssen die Ziege melken, wenn sich die Drögen in ihr brennt, hochgetrimmtes Fett legt und schreit: „Ach will nich mehr, ich kann nicht mehr, mich nich es aus.“

Gnädigerweise ist es Winter, und die Kartoffeln und Rüben, das Hen und die grasgrünen Aepfel sind bereits vom alten Drögen in die Klappergeschichte gebracht, ehe er sich zum Sterben hinstellt.

Aber das kimmert recht wenig und wenig, was noch da ist oder was noch herein geschafft werden mußte. Sie klagt es jedem, der es hören will, daß sie weder genug zum Leben noch zum Sterben hätte, und die geringe Rente, die ihr als Witwe bewilligt sei, reichte schon gar nicht aus.

Selbst der Herr Pfarrer, der hin und wieder im Häuslein vorpflückt, besann sich nur auf mitleidige Antwort von dem Alten. „Was ich hat man all genug auf dem Pfluck, um wenn es eben mit einem aus ist, denn ich es eben aus, Herr Pfarrer!“

„Drögen“, mochi er, „das müssen Sie nun schon dem Hüner Herz mit überlassen, krank hat Sie nicht, wie mir der Doktor bestätigt hat, und das Gedächtnis zwinkt andere schlummer als Sie. Die Sie sich auf die Fausthand legen und mit sich und anderen herumhadern. Wie sieht denn der Hof aus? Vom Stall und dem Viehzug sind zu dünneln. Die Nachbarn haben es auch bald satt. Ihnen die Rinde und die Stube aufzuräumen. Die Alte blüht mit Flecken, bösen Kleckeln aus den Stoffen, die sie nur zu den allerärm-

Schurmans Abschiedsaudienz

Trinksprüche des Reichspräsidenten und des Botschafters

Berlin, 20. Januar. Der Reichspräsident empfing am Sonnabend den scheidenden amerikanischen Botschafter Jakob Gould Schurman in Abschiedsaudienz. Im Anschluß an den Empfang fand ein Frühstück statt, an dem außer dem Botschafter noch dem amerikanischen Gesandtschaftsrat Wilson, dem Militärattache Oberst Carpenter und dem Marineattache Kapitän Baum u. a. teilnahmen, der französische Botschafter de Margerie als derzeitiger Donen des Diplomatischen Korps, der Reichsfinanzier, Staatsminister Schmidt, der Rektor der Universität Berlin, Professor Erhardt Schmidt, der Rektor der Universität Heidelberg, Professor Gottschalk, Professor Max Webermann, Professor Enden, die Vertreter des Auswärtigen Amtes, und die Umgebung des Reichspräsidenten. Während des Essens brachte der Reichspräsident folgenden Trinkspruch aus:

„Gm. Excellenz! Meine Herren! Es ist mir ein lebhaftes Bedürfnis, Ihnen, Herr Botschafter, in dieser Stunde, da wir voneinander Abschied nehmen müssen, für alles das zu danken, was Sie in Ihrer Heimatstadt als Vertreter der Vereinigten Staaten von Amerika in Deutschland geleistet haben. Sie haben es in besseren Tagen gesehen, so daß Sie unsere jetzige Lage richtig zu beurteilen vermögen. So haben Sie während Ihrer fast fünfjährigen Arbeit hier zur Wiederherstellung der alten guten Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten wesentlich beigetragen.“

Mit aufrichtiger Dankbarkeit haben wir das große Interesse bezeugt, das Sie unserer Wissenschaft und unseren kulturellen Beziehungen entgegengebracht haben und das in ganz besonderer Weise in der von Ihnen geleiteten großen Stiftung für die altdeutsch-heidelbergische Universität seinen Ausdruck gefunden hat.

Das neue Universitätsbaus am Redarstrand wird Ihren Namen, Herr Botschafter, danernd mit dieser Pflanzstätte deutscher Geistesarbeit verbinden. Sehr herzlich gedanke ich auch Ihrer verehrten Frau Gemahlin und Ihres prächtigen Tochter, denen ich leider nicht mehr persönlich Lebewohl sagen konnte. Ich darf Sie bitten, Ihren Damen meine aufrichtigen Grüße und Wünsche übermitteln zu wollen. Sie selbst aber, Herr Botschafter, bitte ich, uns die besten Wünsche für eine glückliche Heimreise zu übermitteln und Ihr Interesse zu bewahren. Ich

erhebe mein Glas mit dem Wunsche, daß Gm. Excellenz in Ihrer Heimat noch lange in Gesundheit und Kräftigkeit auf die reichen Erfolge Ihres Lebens zurückblicken mögen.“

Botschafter Schurman erwiderte mit folgenden Worten: „Herr Reichspräsident! Die liebenswürdige und großmütige Art und Weise, in welcher Gm. Excellenz auf meine Arbeit als Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika in Deutschland hinwies, hat mich tief bewegt.“

Daß ich zur Wiederherstellung und Förderung der alten guten freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern etwas beigetragen habe, war eine Genugtuung und eine Ehre für mich, die ich immer als die höchste meines Lebens betrachten werde.

Fremde Nationen und nicht am wenigsten die Vereinigten Staaten von Amerika verdanken viel der deutschen Wissenschaft und Kultur. Wie die Universitäten in der Heimat West sich entwickeln konnten, bezog eine große amerikanische Studenten deutsche Universitäten, wo sie mit großartigster Gastfreundschaft aufgenommen wurden. Das neue Universitätsgebäude, welches jetzt an den Ufern des Neckars entsteht, ist eine Auerzeugung und wird auch als Symbol bestehen bleiben — unserer Dankeschuld an die ehrwürdige Universität Heidelberg.

Durch Gm. Excellenz herzlichstes Gedenken meiner Gattin und Tochter bin ich sehr geehrt, und ich bitte Sie, Herr Reichspräsident, sowohl deren als auch meinen aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen. Wir werden uns freundschaftlich Beziehungen zu Gm. Excellenz und den Mitgliedern Ihrer Familie stets in angenehmer Erinnerung bewahren. Als Privatmann wird es mein Bestreben sein,

das gute Einvernehmen und die herzliche Freundschaft zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volke weiter auszubauen.

In diesem Sinne erhebe ich mein Glas mit dem Abschiedswunsche für Gm. Excellenz, weitere gute Gesundheit und Glück und für das Wohlergehen und Gedeihen des deutschen Volkes.“

Botschafter Schurman machte außerdem beim Reichspräsidenten und beim Auswärtigen Amt seinen Abschiedsbesuch.

Preußens Kasse und Landbundes-Genossenschaften

Zu der fortgeschrittenen Nachprüfung der Kredite der Preußenskasse an die Genossenschaften des Reichslandbundes wurde in dem letzten bündigen Untervergütungsantrage des Reichslandbundesrat am Sonnabend der rundulandende Bericht der Preußenskasse weiter eingebracht. Besonders besorgsam war sich mit dem bei der Laide, daß die Verkaufsausbeute des Reichslandbundes gegenüber der Reichslandbundes-A.G. Bürgschaft über 2,3 Millionen übernahm, die von der A.G. aktivierte wurden. Da das Nominalkapital der Verkaufsausbeute aber nur 500.000 Mark betrug, hat diese Stelle aber nur 900.000 auf 2,3 Millionen bürgschaft höher eingelegt. Weiter hat der Reichslandbund, um von seinen Verlusten herunterzukommen, —

immer nach dem erwähnten Bericht — die bis dahin unerschöpflichen Abteilungen der Landbundes-A.G., die Vermögensverwaltung und die Landbundesgenossenschaftsbürokratie 1928 als selbständige Gesellschaften mit je 20.000 Mark Aktienkapital etabliert und beide sofort mit je 200.000 Mark Kapital ausgestattet.

Wichtigste mit Aufschub von Preussenskasse und Reichslandbund eingehend erörtert, ob derartige Vorhaben, die der Vorsitzende Dr. Dierckmann (Dnat.) als „Manipulationen“ charakterisierte, zu vertreten seien. Festgestellt wurde durch den Vorsitzenden, daß jedenfalls durch diese Vorzüge die Preussenskasse nicht gefährdet werde, weil sie darüber unterrichtet werden kann. Graf Kalkreuth gab auf Reichslandbund noch an, daß der Reichslandbund ebenfalls mit dem Reichslandbund-Verband sich weiter zur Abdeckung von Verlusten von den Genossenschaftlichen Schuldverschreibungen überlegen ließ, die in der Bilanz als Ver-

Die Drögen karrt dem Sohne nach, der schwefelgallig in die Küche kam, um auf dem Herde nach einem Schälchen Warmen zu suchen. „Warte denn, Franz?“ fragt er noch, „oder achte ich all zeitig ins Bett?“

„Sie kann nicht antworten. Fragen etwas verdrängt“ für die Stimme. „It es der Sohn, das man behaupten kann, sie hätte nichts zu forschen? It es der Schred, der ihr alle Glieder lähmt?“

Aber da reut sich das Wollbündel. Es quack heiler dich vor ihr auf der Bettdecke, und ihre Finger bekommen zu lasten und zu zerrn, zu fuchen und zu fuchen.

„Doch ne Schande, mit sonn Kleenes Wurm bei das Samwetter reiten.“ „schimpft sie, und fucht ihr einen ihrer herten Finger leidenschaftlich becheht. „Im Sunner hof's oos.“

Der Sohn ist schon wieder in der Stube: „Solte teen Holz, Mutter? Und... Wie sieht denn das hier aus? Wie lauzie liegte denn schon im Bett, das es hier zu ausziehen kann?“

mögen erziehen. Allerdings können dann mehrere dieser Genossenschaften pleite. Aber auch von diesem Vorgange war die Preussenskasse unterrichtet. Hebräen sollen die höher eingetragenen Grundbesitzer des Reichslandbundes entschuldigen haben. Der Reichslandbund liegt für zunächst nur absichtlich auf nieder, ein um stille Reternen zu schaffen. Die Verhandlungen werden am 11. Februar fortgesetzt.

Preußens neuer Polizei-Etat

Der Hauptausfluß des Preussischen Landtags erledigte am Sonnabend die Vorbereitung des letzten Abchnittes des neuen Haushalts des Innenministeriums, des Polizei-Etats. Dabei hat Innenminister Grefenstätt, von jeder Sitzung des Polizei-Etats im Interesse der Schlagkraft der Polizei anzuweisen. Eine bessere Ausbildung der Kriminalpolizei und Ausrichtung mit den modernsten Mitteln sollte er für erforderlich, da auch das Verbrechen sich der modernen Erzeugnisse der Technik bediene. Zu dem polizeilichen Einwirkungen bei den Unruhen auf der Berliner Universität betonte er nachdrücklich, daß zweifellos die Polizei ohne Unterstützung der Störungen der Ordnung in Universitäten eingreifen dürfte. Von Berliner Seite sei außerdem die Polizei vom Rektor erucht worden, Vorkehrungen wegen der Kundgebungen zu treffen. — Am Montag wird die Vorbereitung des Haushalts des Innenministeriums beginnen.

Unterstaatssekretär a. D. Dr. Eduard Steiger gestorben

Der Wirkliche Geheimrat Dr. Ing. e. H. Gzellenz Eduard Steiger ist im 87. Lebensjahr in Berlin gestorben. Gzellenz Steiger, der unter anderem lange Jahre als Präsident der Eisenbahndirektion Köln und von 1910 bis 1918 als Unterstaatssekretär im Verkehrsministerium tätig war, hat sich große Verdienste auf dem Gebiete des Verkehrs- und Eisenwesens und vor allem bei der Organisation des Eisenbahnwesens im Arzte erworben.

Regierungsumbildung in Württemberg

Stuttgart, 20. Januar. Der Staatspräsident hat aus Anlaß der Erweiterung der Regierung den Justiz- und Wirtschaftsminister Dr. Beyerle von seinem bisherigen Amt als Wirtschaftsminister entbunden und den Rechtsanwalt Dr. Heinrich Walter (Demokrat) zum Wirtschaftsminister ernannt. Gleichzeitig hat das Staatsministerium den Schulreife Rat (DVP), Mitglied des Landtags, zum ehrenamtlichen Beirat des Staatsministeriums mit der Amtsbezeichnung „Staatsrat“ berufen.

Durch den Beitritt der Deutschdemokratischen und der völkerechtlichen Fraktion erhält die Regierung im Landtag eine sichere Mehrheit. Während sie bisher aus 5 Abgeordneten (16 Zentrum und 19 Rechte) bestand, ist sie nunmehr durch den Beitritt von 8 demokratischen und 4 völkerechtlichen Abgeordneten auf 47 von 80 Stimmen gestiegen.

Die „Rote Fahne“ ist auch am Sonntagmorgen polklich in die Luft aufstiegen, in mehreren Artikeln am Abendrat und zur Bezeichnung trauerlicher Sandlungen aufzefordert worden ist. Nur ein Teil der Ausgabe wurde von der Polizei in der Druckerei konfiszirt, während die bereits erschienenen Nummern von besonderen Polizeistreifen bei den Zeitungsabhängigen auf der Straße entnommen wurden.

entsetzt aus der Stube flüchtet. „Stimme fucht sie fit den Sohn, und Seuf ist allzu bald und Brot, und in der Planne brucheln Eier.“ „Kannste denn ne leben mit deiner Rente und alleene Mutter? Oder soll ich den Kleenen doch lieber zu den Samen brinnen ins Johannastift?“

„Rattich'st kann ich leben“, schreit die Alte los. „Dann' ne feine Rente, und Vater hat fünf Saß Kartoffeln von das eine Feld reinbebracht, Und Weßl kannste dir all mitnehmen in dein Büß, und von de harte Wurz, wo noch de fetzen kann. Aber das mit dem Kleenen, das laß man mehr Sorac sein, jarnischt geht der dich noch an.“

„Ne, denn is man auf“, sagt der Mann erleichtert. „It und trinkt, vada sich den Auckel voll. „Und ich dachte schon, es wäre auch bald mit dir alle, als ich hier ankom.“

„Jno“, lacht die Drögen und nimmt das lachte Auckel hoch, um es in den tief mit Grob-vater's Rissen gefüllten Wackelbor zu legen. „Wich geht es besser als me du dich das denkst.“

Und also wird das Heilmittel, was der liebe Gott der verdornten Allen geschickt hat, noch täglich weiter.

Säuseln und Hof, Stall, Stube und Küche sind wieder blank und wußt bettelt. Großmutter Drögen arbeitet für zwei. Und wenn der Herr Pfarrer zu Besuch kommt, dann nimmt die Alte den Armen aus seinem Korb und stellt den G'stöl so fetterlich vor, als sei der kleine, frohblonde, dickbürtige Neid ein vom Himmel gefallener Engel.

Die Zukunft der Nationalgalerie. Der Amtliche Preussische Residenten bedauerlich ein ausführliches Schreiben des Kultusministers Dr. Weber an den Herr Dr. Hoff, in dem der Minister in Beantwortung eines Beschlusses des Reichstages noch einmal ausdrücklich betont, daß die Galerie, wonach man die Sammlung der Nationalgalerie über bisherige finanzielle und museumsdienstliche Unabhängigkeit bewahren sollte, jeder Grundanlage entzogen.

Neues aus Stettin

Dummheiten der Sprache

Ich gestalte mir, Ihre persönliche Aufmerksamkeit —
 Schöner Wahn! Es handelt sich nämlich gerade um „persönlich“, und ich wollte eigentlich beweisen, daß nichts überflüssiger ist als dieses Wort. Denn was da ist, ist sowieso da, und man kann es durch Hinzufügung nicht anwenden machen.

„Unter persönlicher Leitung der Komponisten.“ Klar, denn unpersönlich kann der Komponist kein Konzert geben. Es ist (wenigstens heute noch) nötig, daß er anwesend ist, um zu leiten. Später wird es vielleicht einmal anders werden: Fernorchester oder Fern dirigent.

Leitung ist also stets persönliche Leitung des Anwesenden. Und wenn das also notwendig ist, so leuchtend Stern die Regalart werde in der Vorstellung persönlich anwesend sein, so steht das auf dem gleichen Platz, denn niemand kann da sein, ohne persönlich da zu sein.

Es ist merkwürdig, wie gähelnd sprachliche Gedankenlosigkeit sind. Eben weil man nicht weiter nachdenkt, spricht und liest man Falsches tausendfach, bis der Zufall das Richtige unerrückbar hinstellt.

Man ist — persönlich — sehr erkrankt, das Falsche nicht schon längst bemerkt zu haben. Und ein sehr gelehrter Mann, der sehr vieles gemeint hat, sagte sich schon vor Jahrzehnten hin und schrieb ein ebenso gelehrtes Buch über Sprache, Dummheiten. Persönlich, wenn er nicht ditiert hat.

Dampfer „Fregat“ untergegangen

Wir berichteten am Sonnabend, daß der Regalische Dampfer „Fregat“, der mit einer Ladung Zuder von Stettin nach Rotterdam unterwegs war, als überfällig gemeldet wurde. Man berichtete, daß der Dampfer von dem am vorigen Sonntag berichteten Sturm verschlagen worden sei. Zunächst hat die Reederei aus Amsterdam ein Telegramm erhalten, daß ein Rettungsring des Dampfers bei Callandsöo an der holländischen Küste angetrieben worden ist, so daß über das Schicksal des Dampfers wohl kein Zweifel mehr bestehen dürfte.

Die „Fregat“ ist am 10. Januar von Stettin mit 1950 Tons Zuder und 150 Tonnen Butterbrot angekommen und lieferte am 11. Januar vormittags Brunsbüttelkoo. Bei normaler Fahrt hätte das Schiff am 13. Januar Rotterdam anlaufen müssen. Am Sonntag ist es jedoch in den auf der ganzen Nordsee herrschenden Orkan geraten und die Reederei nimmt an, daß es entweder nahe Kollin mit einem Schiffsanwender gesunken oder in die Nordsee verschlagen worden ist. Der Dampfer durch den Seegang die Luken eingeschlagen worden sind. Im letzteren Falle ist eine Rettung des Schiffes unmöglich.

Der Dampfer hatte 17 Mann Besatzung aus Pommern und Mecklenburg, darunter acht Stettiner, auch der Kapitän Berndt, der das Schiff seit acht Jahren führt, ist Stettiner.

Ein mildes Urteil

Erlaube für die Lösung des Nachtmeisters Schulz

In der Nacht zum 30. Dezember 1928 wurden in der Stollingstraße in Stettin die Polizeimeister Schulz und Grobendorfer bei dem Versuch, die Verhaftung eines Verurteilten zu vollziehen, angegriffen und im Verlauf einer milden Schlägerei mit ihren eigenen Seitengewehren schwer verletzt. Schulz ist so schwer, daß er zwei Tage später im Krankenhaus starb.

Vor dem Stettiner Schwurgericht hatten sich wegen dieser Tat die Brüder Alfred, Hans und Wily Böttner und der Arbeiter Geora Käß zu verantworten. Die Vernehmlichungen ergaben, obwohl fast fünfzig Zeugen vernommen wurden, keine rechtliche Klärung über die Einzelheiten der Schlägerei. Das Urteil des Schwurgerichts fiel deshalb, vor allem nicht einwandfrei festzustellen war, vor von den vier Angeklagten dem Nachtmeister Schulz die tödlichen Verletzungen beigebracht hat, sehr mild aus. Es wurden verurteilt:

Alfred Böttner zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, Hans Böttner zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, Wily Böttner zu sechs Monaten Gefängnis, Geora Käß zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis. Bei Hans und Alfred Böttner wird die Unterbindungshaft mit einem Monat, bei den beiden anderen Angeklagten voll angesetzt. Bei Wily Böttner tritt außerdem Bewährungsfrist ein.

Die „Volkswacht“ beschlagnahmt

Die „Volkswacht“ Nr. 15 vom 18. 1. 1930. Organ der Kommunistischen Partei für Stettin und Pommern, ist wegen Verlebens gegen die Paragrafen 81, 85, 86, 90 St. G. B. und gemäß Paragraf 24, Ziffer 3 St. G. B. am 18. 1. vorläufig polizeilich beschlagnahmt worden. Es enthielt einen gleichen Artikel, auf Grund dessen die „Volkswacht“ Nr. 14 vom 17. 1. 1930 in Stettin beschlagnahmt worden ist.

Die Unfallchronik meldet:

Sonnabend 11 Uhr wurde am Paradeplatz ein Radfahrer von einem Kraftwagen angefahren. In Radfahrer erlitt eine Rippeverletzung

und Santabichürfungen an der linken Hand. Der Kraftwagenfahrer ist unerkannt entkommen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Gegen 12.45 Uhr wurde am Sonnabend ein

Wieder ein Raubüberfall Ein Ehepaar in der Bohnlaube überfallen

Die über 70 Jahre alten Eheleute Gasse, die in einer Laube an der Freiburger Straße im Gartengebiet wohnen, sind am Sonnabend abend von zwei noch unbekannten Männern überfallen und beraubt worden.

Die Ehefrau Gasse hatte sich bereits vor sieben Uhr abends zu Bett begeben, der Ehemann lag im Wohnzimmer der Laube und las die Zeitung. Die Eingangstüre zur Laube war unverschlossen. Kurz nach sieben Uhr betrat plötzlich ein Mann, der sich durch ein vor das Gesicht gebundenes schmutziges rotes Taschentuch unkenntlich gemacht hatte, die Laube, hielt Gasse einen Revolver vor und verlangte von ihm Geld. Gasse, der durch die Schusswaffe eingeschüchtert war, übergab dem Räuber seine Börse, in der aber nur etwas über drei Mark waren.

Der Räuber, der noch mehr Geld in der

Schüler an der Ede Schallstr. und Wäckerstraße von einem Kraftwagen angefahren. Der Schüler wurde verletzt und von dem Kraftwagenfahrer in das Krankenhaus überführt. Die Schuld trifft den Schüler, da er den Fahrdamm überdriffen hatte, ohne sich um den Verkehr zu kümmern.

Gegen 15.30 Uhr wurde am selben Tage in der Albin-Meyer-Straße ein Schüler von einem Kraftwagen angefahren. Der Schüler wurde verletzt und mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Wieder ein Raubüberfall Ein Ehepaar in der Bohnlaube überfallen

Laube vermutete, durch wühlte nun Gasses Bett und den Wäscheschrank. Als Frau Gasse nun laut um Hilfe rief, wurde von außen das Fenster der Laube eingeschlagen und ein weiterer Räuber stieg ein, der Frau Gasse dadurch zum Schwelgen zu bringen suchte, daß er ihr mehrere heftige Schläge ins Gesicht verleierte. Dann drängte er den Ehemann Gasse aus der Laube auf den die Laube umgebenden Hofraum hinaus. Gasse gelang es hier durch die Umzäunung zu klettern und zu flüchten.

Er schloß den zuerst eingedrungenen Täter als ca. 1.75 Meter groß, mit einer braunen Joppe und flacher grauer Mütze bekleidet. Der zweite durch das Fenster eingetragene Täter ist ca. 30 Jahre alt, klein, bartlos, hat volles Gesicht und war mit dunklem Jackett und Zimmer 28 des Polizeipräsidiums erbeuten.

87 700 Arbeitslose in Pommern

35 500 im Bezirk Stettin.

Die Kurve der Entwicklung des Arbeitsmarktes hat sich weiter verflacht. Die Zunahme des Angebotes an Arbeitsuchenden gegenüber dem Stande der Vormoche betrug nur noch nicht ganz 1500 Personen. In den Bezirken Greifswald und Köslin führten Wiederaufnahme von Anzeigearbeiten sowie Einstellungen von Möbelstücken (Greifswald) und bei einer Papierfabrik (Köslin) bereits zu einer geringen Entlastung des Arbeitsmarktes. Die weitere Entwicklung hängt jedoch ganz von der Gestaltung der Witterung ab.

Land- und Forstwirtschaft: Die winterliche Ruhe dauert trotz der milden Witterung an. Die Nachfrage hat sich nur wenig belebt. Verlangt und bestellt wurden wieder vorwiegend lebige Knechte, Landmädchen, Kuhfütterer und Arbeitsträger für kurzfristige Beschäftigung.

Metallgewerbe: Der Konjunkturrückgang zieht im allgemeinen an. Es kamen 200 Metallarbeiter, hauptsächlich aus Maschinenfabriken und kleineren Handwerksbetrieben in Zugang, und zwar vorwiegend Maschinenbau, Elektromotoren und Handwerker. Eine Werk in Wittellpommern entließ Schmiede, während eine Stettiner Werkstatt Schiffsbauarbeiter für Reparaturarbeiten einstellen konnte.

Bekleidungs-gewerbe: Das Gesamtangebot ist leicht zurückgegangen. Die Stettiner Herrenkonfektion hat mit den Vorarbeiten zu der Frühjahrskollektion begonnen und dafür einige Einstellungen vorgenommen. In der Maßschneiderei dagegen hielt die ungünstige Beschäftigung an.

Baugewerbe: Die milde Witterung hat zwar die Bautätigkeit, besonders in Städten, vielfach wieder aufleben lassen, doch vermochten die Minderne die Zugänge an Arbeitsuchenden nicht auszugleichen. Die Zunahme betrug rund 200 Personen.

Verkehrsgewerbe: Die Beschäftigungsmöglichkeiten für Hafenarbeiter haben in Stettin merklich nachgelassen, während sie in Stralsund und Rügenwalde noch verhältnismäßig gut waren. In einer vorpommerschen Stadt nahm die Binnenverkehrsfahrt Wiedereinstellungen von einigen Bootleuten vor.

Kaufmännisches, technisches und Büro-pers- näl: Das Gesamtangebot hat sich um rund 70 Personen erhöht. Die zur Weihnachtszeit und für den Saisonanverkauf vermittelten Kräfte wurden zum großen Teil wieder entlassen. Die Gesamtlage bleibt ungünstig.

Gesamtzahl der am Stichtage (14. 1. 1930) bei den Arbeitsämtern im Bezirk des Landesarbeitsamtes Pommern gemeldeten Arbeitsuchenden: 87 743 (Vormoche: 86 266), davon im Arbeitsamtbezirk Stettin 35 574. Zahl der Hauptunterstützungsbekämpfer in der verfassungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung: 62 684 (Vormoche: 64 330) und in der Arbeitsunterstützung: 7183 (Vormoche: 7181). Bei Hauptarbeitern wurden 300 Arbeitsuchende gegen 303 in der Vormoche beschäftigt. Zahl der in der Bezirkswoche erzielten Vermittlungen: 2320.

Angeblieh in die Ober geworfen

Am Sonnabend abend meldete ein Zeidner der Kriminalpolizei, daß er bei dem Verlassen eines Kofales von vier Männern angefallen und dann von diesen in die Ober geworfen worden sei. Von den Tätern könne er zwar niemand, er vermutete aber einen Radfahr-

Auf Grund der Behauptung, daß ihm auch kein Portemonnaie mit Inhalt fehle, mußte auch mit dem Vorliegen eines Raubüberfalles gerechnet werden. Eine sofortige Nachprüfung ergab, daß die Angabe, er sei ins Brauhaus worden, falsch war. Auch ein Raubüberfall kam nicht in Frage, da sich das Portemonnaie in den Unterbeinkleidern befand. Als Grund für sein Verhalten gab er an, er habe in einem Lokal sein Portemonnaie vermisst und sei daraufhin von den Gästen gebittet worden, Anzeige zu erlaten.

Schwindlerin in Lebensmittelgeschäften

Am 11. d. M. erlöhnte hier in einem Lebensmittelgeschäft eine Frauensperson, die sich als Oberverwaltungsrat Frau Schmidt aus und im Kronprinzentelebe wohnen wollte. Sie machte eine größere Bestellung an einer angebliehen Silberbörse. Dann erntnahm sie eine Gans, die sie mit der britten Ware, die mit unrichtiger Rechnung gefischt werden sollte, besaßen wollte. Bei Witterung der Barre stellte sich aber heraus, daß es sich um eine Schwindlerin handelte. Verleumdung: Die Verurteilte hatte auffallend blaßes und volles Gesicht, sie trug schwarzen Pelzmantel und schwarzen Pelzhut. Anwohner bei der Kriminaldirektion des Polizeipräsidiums, Zimmer Nr. 506, erbeuten.

Einbruch in eine Gastwirtschaft

In der Nacht zum Sonnabend wurden durch Einbruch in eine Gastwirtschaft in der Lindenstraße folgende Gegenstände entwendet: Zwei Flaschen Giraas, eine ganze Flasche Giraas, eine ganze Flasche Arrak, eine ganze Flasche Rum, ein einhalb Pfundiges Konnat, eine halbe Kiste Zigarren à 25 Pfa., zehn Stück Zigarren à 25 Pfa., drei Bischen Zedern und sechs Tafeln Schokolade Alpen-Vollmilch. Mittelnamen erbeutet das Polizeipräsidium, Kriminaldirektion, Zimmer 28/29, erbeuten.

Am Sonntag, in den frühen Nachmittagsstunden entwendeten Einkrecher aus einem Raffeegeschäft in der Pölitzer Straße drei Sad à 75 Ka. Raffee. Es handelt sich um Colaricas und Guatemala-Raffee. Die einzelnen Raffeeade tragen die Nummern 399, 431 und 452. Vor Ankauf wird gewarnt. Mittelnamen erbeutet die Kriminaldirektion des Polizeipräsidiums, Zimmer 28/29, erbeuten.

Saupterversammlung des Bodejüder Kriegervereins.

Der Kriegerverein hielt seine diesjährige Haupterversammlung ab, welche sich zehntägigen Besuchs erfreute. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden und Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurde der Jahresbericht erlatet, aus dem zu ersehen ist, daß die Zahl der Mitglieder jetzt 141 ein schließlich 12 Ehrenmitglieder beträgt. Es wurden neun Verordnungen und eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten. Beim Kreisriegerverbandsstichtagen am 8. September 1929 ging der Verein als Sieger aus Stettin-Land hervor. — Der Kassenbericht hat ein recht günstiges Bild. Den bedürftigen Kameraden und den Witwen verordneter Kameraden konnten Beträge aus der Kriegerwohlfahrt zugestiftet werden. — Bei der Wahl des Vorstandes wurde an Stelle des 1. Vorsitzenden, H. Grams, der eine Wiederwahl trotz einmühtiger Wahl ablehnte, der frühere Vorsitzende, Dorotheustreße 6 a, zum Vorsitzenden gewählt. Die weiteren Wahlen ergaben größtenteils Wiederwahl.

Heute gehen wir ...!

Stadttheater 20 Uhr: „Der Detektor.“	Bellevue-Theater 20.15 Uhr: „Frau Julia.“
Centralhallen Das große Varietè-Programm.	Weinziele M.H. Ohlen Barockplatz 30, 1a Opern u. Getränke Solide Preise.
Dreubendorf Kaffee - Konditorei Konges Pommersche, etc.	Konzerthaus Bettinuben Schweden Konzert-Raffee
Hauptbahnhofsgaststätte Fürstenau d. Wintergart. Täglich Konzerte. 11 u. 2 u.	Barthaus Täglich, nachm. und abends: Konzerte.
Cafè Blauer Belmer Tor 6. Täglich Konzerte. Sonnabends bis 4 Uhr.	Schloß-Kaffee und -Restaurant Am Kaiser-Bild, Centrum Gastlich Kapellmeister Norman Strieth, London
Radke Sittin, Linnend. 22 Cafè d. gut. Gesellschaft	Suttner-Kavertour Kaffee - Kaboret Vorstellung täglich von 4 bis 6 und 8 u. 10 u. Luz
Cafè „Afa-Balast“ Täglich Konzerte. Kapelle von der Afa.	Centralhallen-Tunna Bismarckstraße Das populäre Stimmungskafè
Afa-Balast 6.30 und 9 Uhr: Kantate.	Stettiner Urania 6.00 8.30 6.00 einmüht. Es kam sich das in Hofballung.
Scala-Festivalsaal Telephon 811 65. Die Kröche Noth, 4.30 6.30 8.45	Almanit Pötkerstr. 23 Bodie-M. Penzow führt Der Mann im Frod. Spielg. 5.30. Sonnt. 3.
Balast - Lichtspiele Stettin Konzert-Theater. Ezart Webb. Das große Monatel.	Neues Lichtspiel Königsstr. 2, Tel. 205 50 9 Uhr. Der Sprung ins Glück. Anf. 4. u. 8 u. 10 u.
Capitol Männer ohne Beruf. Die indische Frau. Sund u. Sonne im Januar Anf. 4. u. 8 u. 10 u.	Grünhofer Lichtspiel Bühnenstr. 16 Wühnenstr. Nondantinnen“ Harry Biel: Best better friend
Elite-Lichtspiele Königsstr. 2 Reiter der Nacht. Zahnärztigen.	Welt-Lichtspiele Faltenwader Str. 198. Es führt die Nacht. Robert und Vertran.
Germania-Theater Königsstr. 32/29. Der Feldspieler von Masquita. Quartier Latin.	Apollo-Theater Der Kampf im Bader- turm. Madden, hütet Gach.
Union-Theater Gelligegäßstraße. Rot und Rotagion als Kammbuben. Ein kleiner Vorhang auf Gelligegäß.	Titano Polizei-Königsstr. 5. Die fische Witwe. Erpreller.
Panjo-Lichtspiele Königsstr. 4/6. Die fische in die Fremdenwelt. Bektant, e. Zedeghoni.	Cedina-Lichtspiele Wäcker Straße 102. Wolga, Wolga, 1000 Dollar Beschlung. Sailo, dem Gendarm.
Kaffee - Konditorei Reffinghaus — Breitelstr. 33 — Unterhaltungsmusik.	Kasteller Gr. Schanze, Penzowstraße Gastliche bei verenden Bühnenmusik. Vor. Kasse
Franziskaner Belmer Tor 1. Borchmeyer Bier. lokal, anerkt. u. preiswerte Biere.	Krauses Bierbuden (Alfa-Balast) Passauerstraße Ede Elischbier Gemüt. Stützstimmer
Mändner-Brauerei Wolltehr. 21. Tel. 26115 Salvator-Brauerei	Altbeut-Bierhude Wäcker Straße, Hoiengarten 1 Anerkannt gut bürgerl. Speise- und Bierlokal
Zum Sternschiff Im Eifen das Deutsche Haus Breite Straße 58.	Sad's Restaurant Schnell-Zmüh.
Bahnhofswirtschaft Zabelsdorf Bürgerl. Mittagstisch Warm u. kalte Speisen bis 12 Uhr nachh.	Bahnhofswirtschaft Torney Das keine gemühtliche Lokal.

Reise und Verkehr.

Zeichenreisen der Deutschen Afrika-Aktion 1930.
 Die Deutsche Afrika-Aktion führen auch im Jahre 1930 ihre beliebten Zeichenreisen zur See aus. Darunter sind bekanntlich nicht Gelligegäß oder Sonderreisen zu verstehen, sondern abgewogene Erholungsreisen mit modernen Passagierschiffen, die auf der Fahrt nach und von Afrika eine Reihe der interessantesten Sehenswürdigkeiten besuchen. So lernt man auf der Mittelmeerfahrt von Hamburg nach Genoa Antwerpen (Ankunft nach Brüssel, Gen, Brügge), Southampton, Lissabon (Genoa), Tanger und Madaga (Wiederkehr nach Genoa) kennen. Die umgekehrte Reise von Genoa über Marseille nach Hamburg wird besonders gern als Beispiel eines Aufbruches in der Schöpfung, Oberflächten oder an der Wäcker ausgeführt. Die Schiffe fahren von Genoa entlang der Riviera nach Marseille, von dort weiter über Madaga, Nissidon, Courmayeur und Rotterdam (Ankunft nach dem Saag und Scheveningen) nach Hamburg.
 Die Einheitspreise für diese lebigen Seereisen sind nach dem Anzeigenteil der heutigen Zeitung zu ersehen.
 Aber nicht nur zu Mittelmeerfahrten, sondern auch zu Reisen nach Ägypten oder nach den Kanarischen Inseln bieten die Afrika-Schiffe beste Gelegenheiten. Ausführliche Prospekte sowie Prospektreise beiseite die Agentur in Stettin, Richard Lohde, Auguststraße 11. Tel. 205-26.

„Faltet die Spionin!“

Die Schicksale der Mademoiselle docteur, der größten Spionin Deutschlands

Aus dem neuen Buch „Spionage“ von H. R. Berndorf, Verlag Dietz & Co., Stuttgart.

VI.

Letzte Versuche

Annemarie Lesser arbeitet wieder in Berlin. Die Ereignisse der letzten Jahre sind nicht spurlos an ihr vorübergegangen. Sie hat sich ein stillhames Leben angewöhnt. Tagsüber bekommt sie niemand zu Gesicht. Auch Matthejus ist es nicht möglich, sie aus ihrem stillen Zimmer im dritten Stock des Hauses in der Königsgrüner Straße herauszulocken. Die mittägliche Nachschicht erreicht sie nicht sofort, wenn sie am Tage einläuft. Wenn der Abend dämmert, wenn die Lampen im dritten Stock des Hauses entzündet werden, erscheint sie. Sie kommt dann über die mit tiefen Teppichen belegten Korridore und setzt sich still an ihren Platz. Ihre Augen leuchten, ihr Teint albt, Morphium und Kokain haben ihre Wirkung auf diesen Menschen nicht verfehlt, dessen Gehirn in diesen Nächten schärft, präzisiert und bestmöglich funktioniert. Sie ist fast nichts mehr, ein paar Scheiterns Tod mit Kaviar, den sie mit schwermem Durst aus großen eiförmigen

Gläsern herunterpößt, ist ihre einzige Nahrung tagsaus. Sellen gelingt es Matthejus, der den Verfall dieser immer noch blühenden Frau mit Entsetzen sieht, sie zu bewegen, noch ein paar weisse Eier ihrem Mann beizubringen.

In dieser Verfassung empfängt sie in den Nachmittagen die in Berlin eintreffenden Agenten, nimmt ihnen ihre Meldungen ab, vergleicht sie, zeichnet, rechnet und ist unermüdet in ihrer verantwortungsschweren Arbeit.

Die Schachfiguren auf dem großen Brett des Weltkrieges werden zum Endkampf bereit gestellt. Die Frühjahrsoperation des Jahres 1918 durchschlägt die Front des westlichen Gegners. Was kommt nun? Das hängt zu einem nicht unerheblichen Teile von der Stimmung unter den Truppen des französischen Heeres ab, das hängt mit der Frage zusammen, wo wollen die Franzosen den Schlag, den sie erhalten haben, variieren und wieviel Kräfte haben ihnen zur Verfügung? Wo wollen sie den Döbel zum Gegenstoß ansetzen?

Das zu erkunden, ist menschlich schwer. An die bedrohten Stellen, überall da, wo die

deutschen Truppen die feindlichen Stielen durchstoßen haben, ist das Meer des Gegners so weit zurückgezogen, daß nur die vorgeschobenen Bataillone der Armee eine flüchtige Verbindung miteinander haben. Diese vorgeschobenen Bataillone sind beim Gegner besonders stark, ein dicker Schutzel verhält die deutsche Oberste Heeresleitung beständig sich im unklaren, was der Gegner vor hat. Diese Unkenntnis wiegt um so schwerer, als man nun befristet muß, daß man bei einem Großangriff des Feindes an einer bestimmten Stelle, erst zeitraubende Truppenverchiebungen vornehmen muß, um ihm mit Erfolg begegnen zu können.

Die neuen Agenten in Frankreich schlafen zwar nicht, man erhält aber nur Nachrichten aus vereinzelten Abschnitten, aus denen man die Gesamtlage nicht kombinieren kann.

Da holt Mademoiselle docteur zu ihrem letzten großen Schläge aus. Sie gelangt zuerst nach Spanien. Es ist unbekannt, und es läßt sich heute schwer nachprüfen, ob die Frau recht hat, die behauptet, daß sie dort hin an ihren Weg in dieses Land weis man nicht genau, sie selbst kam darüber aus keine Auskunft mehr geben.

Fest steht aber, daß sie im späten Frühling des Jahres 1918 in Barcelona erschien. Sie war in der etwas auffälligen Tracht einer Südamerikanerin, sie war die Gattin eines Plantagenbesizers aus den amerikanischen Südstaaten, die sich den spanischen Stellen des roten Kreuzes zur Verfügung stellte und große Summen von ihrer heimatischen Plantage mitbrachte, die dazu dienen sollten, die Wunden des Krieges zu mildern.

Sie entfaltet eine zielbewusste, umfangreiche Tätigkeit. Ihrer Energie gelingt es, ein paar Frauen zu veranlassen, um die Erlaubnis der Rote einer spanischen Roten Kreuz-Delegation durch die Feldlazarette der französischen Armee nachzusuchen. Nur aus Spanien wird diese Delegation bestehen, diplomatische Beziehungen werden in die Waagschale geworfen, Vorstellungen werden erhoben, es dauert geraume Zeit, aber schließlich wird den Spanierinnen die Erlaubnis zum dem Plane erteilt.

Niemand von den sieben Frauen, die außer Annemarie Lesser an dieser Fahrt teilnehmen, ahnt auch nur im entferntesten, was es mit der vornehmen, aber etwas exaltierten und reichen Südamerikanerin, die jetzt in ihrer Mitte weilt, wirklich für eine Bewandnis hat.

Man stellt eine Autokolonie zusammen. Lebensmittel, Wäsche und Gehefmittel werden auf zwei große Lastautomobile verladen, zwei schwere Personentransportwagen werden besorgt und die Fahrt beginnt.

Die Reise geht die Westfront entlang. Von Feldlazaretten zu Feldlazaretten, von Stappenzug zu Stappenzug fährt die Kolonne der mildtätigen spanischen Damen, von den französischen Offizieren ritterlich empfangen und geleitet. Von Süden nach Norden geht die Reise und zurück von Norden nach Süden, immer ein paar tausend Meter hinter den vordersten Feldlazaretten entlang. Auf der Rückreise kommt man eines Abends, es ist schon in der Mitte des Monats August, in ein kleines Feldlazarett an der Marine, das die Offiziere und Krankenbeschwestern „St. Marie de Notre Coeur“ getauft haben.

(Fortsetzung folgt.)

Die Trauerfeier zur Einäscherung meines lieben Mannes, des Schriftleiters

Emil Herrmann

findet am Dienstag, dem 21. Januar, mittags 12^{1/2} Uhr, in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofes statt.

Frau Hedwig Herrmann.

Rosengarten 41/44, II.

Geburten:

Ein Sohn:

Stettin: Erich Bigalke und Frau Mia, geb. Kruschewski. — Richard Brauer und Frau Elly, geb. Papstein.
Stolp: Walter Baaske und Frau Else, geb. Weiß.

Eine Tochter:

Greifswald: Paul Rine und Frau Lore, geb. Burwitz.
Neukolziglow: H. Taube und Frau Iringard, geb. Gruns.

Vermählungen:

Berlin, zurzeit Stralsund: Günther Kurth und Frau Hedwig, geb. Wittmütz.
Greifswald: Bruno Jetzek und Frau Frau Olga, geb. Krüger.
Stolzenfelde-Stettin: Johannes Rammit und Frau Marjarete, geb. Winkel.

Todesfälle:

Stettin: 18. I. Röse Hopf. — 17. I. Ww. Auguste Arndt, geb. Zickermann, 76 J. Beis. Dienstag vorm. 11,15 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofes. — 15. I. Ww. Johanna Harsdorf, geb. Speckmann, 58 J. Beis. Montag nachm. 2,15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofes. — Fleischermeister Johannes Wolter, 78 J. Beis. Dienstag nachm. 1,30 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofes. — 17. I. Ww. Ida Frauentnecht, geb. Zeghen, 74 Jahre. Beis. Dienstag mittag 12 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofes. — 17. I. Kaufmann Paul Klatt, 50 J. — 17. I. Friedrich Wilke, 70 J. Beis. Dienstag nachm. 1,30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofes. — 18. I. Albert Torlob, 56 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofes. — 16. I. Emilie Brüh, geb. Wienke, 45 J. Beis. Montag nachm. 3 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofes. — 17. I. Ulrich Niefert, 39 Jahre. Beis. Montag nachm. 12,45 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofes. — 18. I. Hedwig Kiesler, geb. Ewest, 86 J. Beis. Dienstag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause. — 18. I. Minna Schmidt, geb. Demmers, 73 J. Beis. Mittwoch nachm. 2,15 Uhr von der Halle des Bredower Friedhofes. — 17. I. Fritz Mitek, 85 Jahre. Beis. Dienstag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Taubenstraße 6.



Die richtigen Leute haben Ihnen etwas Wichtiges zu sagen!



ECKSTEIN und HALPAUS, die beiden Konkurrenten, haben sich zusammengeschlossen, — zum Nutzen des Rauchers. Zwei Firmen von Ruf, vereinigten ihr Können und verdoppelten die Leistung. Das Ergebnis: die merklich verbesserte Mischung der Ulmenried.- äußerlich kenntlich durch die neue gelb-rote Packung mit der Doppel-Eule.

Hansea - Schifffahrt - Märkte

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke AG

Mindestens Vorjahrsdividende.

Bei der Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke A.-G. Stettin, liegt zwar das genaue Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres noch nicht vor, doch ist nach von der Verwaltung stammenden Informationen auf das am 26. Mill. RM. erhöhte Kapital eine Dividende von mindestens 12 Prozent (1928 auf 16,5 Mill. RM. 12 Prozent) gesichert. Die Verschmelzung der Papierfabrik Reichholz mit der Feldmühle A.-G. habe sich in jeder Beziehung günstig ausgewirkt. Am Ende des Geschäftsjahres sei die Neuanlage für die Herstellung von Heliozell, einer transparenten Viskosefaser, im Odermünder Werk in Betrieb gesetzt worden. Die Anlage arbeite zufriedenstellend und die Nachfrage nach diesem neuen Erzeugnis sei sehr groß. Zurzeit wird die allgemeine Geschäftslage als nicht sehr günstig bezeichnet, das Unternehmen sei jedoch für die nächste Zeit in allen Betrieben mit Aufträgen voll besetzt.

Aut - toewer / Komnick

Die Stoewer-Werke A.-G. vorm. Gebrüder Stoewer in Stettin (Auto-Stoewer), haben mit der Automobilfabrik Komnick A.-G. in Elbing ein Übereinkommen getroffen, wonach Stoewer den Verkauf von Komnick-Lastkraftwagen für Pommern und Komnick den Verkauf von Stoewer-Personenwagen in Ostpreußen übernimmt. Sollte sich das Übereinkommen günstig auswirken, so soll es auch auf andere deutsche Gebietsteile ausgedehnt werden.

Stettiner Börse

Uneinheitlich.

Stettin, 20. Januar. Die Kursbildung an der heutigen Stettiner Börse war nicht einheitlich. Interesse zeigte sich für Stettiner Brauerei Blysum-Aktien, die 1 Prozent gewinnen konnten (167 Prozent). Dagegen gaben C. W. Kemp-Aktien um ½ (72 Prozent) und Stett. Oelwerke-Aktien um 3 Prozent (62 Prozent) nach. Die übrigen notierten Werte konnten sich behaupten. Anleihen und Freiverkehr umsatzlos.

Berliner Börse

Fremdlich und am Montanmarkt befestigt.

Berlin, 20. Januar. Die Börse eröffnete wieder in freundlicher Haltung, da aus Provinz- und Publikumskreisen neue Kaufordere vorliegen. Das Geschäft war jedoch außerordentlich still, und die Spekulation schien eher zu Realisationen geneigt. Neue, günstigere Momente lagen heute nicht vor. Man verweist die weitere fortschreitende Geldverknappung und die zuversichtliche Beurteilung des deutschen Geldmarktes nach Abschluss der Haager Konferenz. In dieser Richtung wirken die Abmachungen über die Mobilisierungslieferung nach. Abzuwarten bleibt allerdings, wie das Reich im laufenden Jahr die Verminderung seiner schwebenden Schuld vornehmen wird, nachdem wir uns bekanntlich im

Haag verpflichtet haben, bis auf weiteres keine neuen Auslandsanleihen aufzunehmen. Die aus der Kriegsanleihe herinkommenden Beträge dürften hier kaum ausreichen. Einen Dampfer erhielt die fremdliche Stimmung durch die wieder passive Außenhandelsbilanz von 6,9 Millionen RM. im Dezember, allerdings gegenüber einem Passivaldvo von 66,1 Millionen RM. im November 1929. Neue Sticksstoffpläne der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G. wurden besonders im Hinblick auf die Konkurrenz zu I. G. Farben, deren Anteile Karlsruhin auch heute niedriger einsetzten, vielfach besprochen. Sie deuten jedenfalls auf ein Stadium höchster Aktivität der Gelsenkirchener Gesellschaft hin. Im einzelnen waren besonders Montanwerte befestigt. Köln-Neussener und Rheinische Braunkohlen gewannen je 3 Prozent. Die übrigen 1-2 Proz. höher. Kaliwerte bis 4 Pro-

zent steigend. Farben minus ½ Prozent. Von Elektrowerten gewannen Chade 4½ Punkte. Gesüßel 3, RWE. 3½ und Siemens unter Berücksichtigung des Dividendenschlages 3¼ Punkte. AEG ½ nachgebend. Bank, Schiff-, fahrts- und Bahnaktien 1 bis 2 Prozent höher. Bauwerte weiter fest. Holzmann plus 3, Berger plus 2½. Vogel auf den unveränderten Dividendenschlag plus ¼, Polyphon gewannen 4, Tietz 3½. Zellstoff Waldhof 4¼, Bemberg 3. Nach den ersten Kursen verstimmte ein Vorstoß in Fanbenaktien, die 2½ Punkte verloren und damit 5½ Punkte über ihrem vorbörslich genannten Kurs lagen. Siemens verloren 1¼, Kaliwerte abrückend. Vereinigte Stahl plus ¼, Holzmann plus 1¼. Tägliches Geld war leichter. Der Satz zing auf 5 bis 7 Prozent zurück. Monatszins 7½ bis 9. Warenwechsel 6½ Prozent.

Heringe, und da das Angebot von drüben von Tag zu Tag spärlicher wird, auch sich andauernd guter Bedarf zeigt, bleibt die Stimmung fest. Lebhaft gefragt sind auch Matties aus den Kübriräumen. Es wird darin bereits flott gehandelt und wenn der Abzug so weiter geht, wie in der letzten Zeit, dann dürften die Bestände davon bald geräumt sein. Zu notieren ist: Crownwulls 74-76 sh. Crownmatfells 66-68 sh. Crownmediums 49-50 sh. Crownmatties 47-48 sh.; Yarmouth/Lowestoft: Fulls 60-63 sh. Matfells 48/6 bis 51 sh. Matties 47-50 sh.; 1929er norwegische Sioheringe 4-500, 5-600, 6-700er 19-20 NKr.; 1929er norwegische Vaarheringe 4-500, 5-600, 6-700er 18 bis 19 NKr. Sämtliche Preise verstehen sich transito ab Lager Stettin.

Theod. Hellm. Schröder.

Großhandelspreis - Notierungen der Stettiner städtischen Marktentenion.

Table with market prices for various goods like Mohrröhren, Petersilien, Pfeffer, etc. Columns include item names, units, and prices.

Swinemünder Hafenverkehr

(Eigener Drahtbericht)

Erreichte am 19. Januar:

- D. Günther, Michelsen, 2404, Rotterdam, Kohlen.
D. Pack, Salge, 854, Kopenhagen, Güter.
D. Brandenburg, Steiner, 1818, Reval, Güter.
D. Main, Zimmermann, 1527, Antwerpen, leer.
D. Elbing III, Krause, 526, Svendborg, leer.

Ausgegangen am 19. Januar:

- D. Polang, Köhler, 1110, Hull, Hafer.
D. Poterus, Putmann 1715, Amsterdam, Güter.
MS. Lulse, Bergmann, 545, Bremen, Getreide.
D. Stadt Stoll, Andreis, 416, Stolpmünde, Güter.
D. Ortlinde, Pfeiffer, 1926, Rotterdam, Zucker.
D. Brunhilde, Mensing, 2444, Rotterdam, Zucker.
D. Hanna, Richter, 226, Aalborg, Roggen.

Erreichte am 20. Januar:

- D. Kong Haakon, Christensen, 2404, Kopenhagen, Güter, Passagiere.
D. Verdandi, Petersson, 634, Malmö, Güter.
D. Irmgard, Föröom, 3420, Helsingfors, Güter, Pass.
MS. Freya, Hüner, 148, Apenrade, leer.

Keine Ausgänge am 20. Januar.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide.
Stettin, 20. Januar. Getreideentwertung für 1000 kg wagnfrei Stettin: Roggen infand. 74/74 kg 160 RM., Weizen infand. 78 kg 248 RM., Hafer 53/54 kg 148 RM., Sommergerste 160-170 RM., Braugerste 182 bis 202 RM. Tendenz: matt.

Berliner Produkte

Berlin, 20. Januar. Die Haltung an den ausländischen Getreideplätzen hat sich für Nordamerika befestigt und erhöhte CH-Forderungen gebracht. Der Süden bleibt entzogenkommender. Diese Verschiedenartigkeit der überseeischen Kabel konnte dem Berliner Weizengeschäft keine Anregung geben. Das geringe Offermentmaterial findet im Prompthandel und vereinzelt auch für März bei mäßig erhöhten Preisen Abnehmer, dagegen haben Verkäufer die polnische Konkurrenz jeden Export zum Stillstand gebracht und die Preise nach unten beeinflusst. Lediglich für sofortige Abladung behauptete sich die Preislage, da die Provinz nur mit wenig Material im Markt ist. Hafer unverändert; neues Geschäft scheidet meist an der Unnachgiebigkeit der Abgeber. Gerste nach wie vor in ziemlich reichlichem Angebot, doch bleibt der Käufermangel bestehen. Mehl ruhig.

Notierungen von 18. Januar.

Weizen: märk. 76-77 kg 245 bis 248, mecklenburger 78-79 kg 247 bis 250, März 264 bis 265, Mai 275-80 bis 277, fest; Roggen: märk. 72 kg 155 bis 157, März 174-80 bis 176,50, Mai 186 bis 188,50, steigend; Gerste: Sommergerste 178 bis 192, Futtergerste 160 bis 168, ruhig; Hafer: märk. 153 bis 141, März 150 bis 151,50, Mai 158,50 bis 160, fest; Mais: geschäftlos; Weizenmehl: 2,75 bis 35,25, fest; Roggenmehl 22 bis 25, fest; Weizenkleie: 10 bis 10,50, lustlos; Roggenkleie: 8,50 bis 9,00, lustlos; Erbsen Viktoria 25 bis 24, kleine Spiselerbsen 22 bis 25, Futtererbsen 20,50 bis 21,50, Puschelken 20 bis 21, Ackerbohnen 18,25 bis 19,50, Wicken 22 bis 25, Lupinen, blaue 14 bis 15, do. schwarze 17 bis 18, Sardinella, neue 26 bis

Berliner Frühmarkt am 20. Januar: Unverändert.

Weizen: März 266 RM., Mai 277 RM. Roggen: März 177 RM., Mai 189 RM.

Speisefette

Berlin, 18. Januar. Butternotierung: I. Qualität 155, II. 140 RM. per Zentner, abfallende 124 RM. (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers.) Tendenz: sehr ruhig.

Salzheringe

Stettin, 17. Januar. Salzheringe. In dieser Berichtswoche sind nur sehr kleine Ankünfte zu verzeichnen, und zwar brachten die Dampfer „Rudolf“ via Danzig, „Regina“ via Riga, „Victoria“ via Stockholm, „Straßburg“ via Reval und „Proteus“ via Amsterdam zusammen 946 ganze und 184 halbe Faß schottische und englische, und von Norwegen die Dampfer „Jaderen“, „Saga“ und „Themis“ zusammen 638 ganze und 20 halbe Faß norwegische Heringe hier an. Bei andauernd lebhafter Nachfrage und flotten Verladungen nach dem Inlande erfrühen die Preise teilweise weitere Erhöhungen und stellen sich die letzten Großhandelsnotierungen für: Crownbrand Fulls 74-76 sh., Crownbrand Matfells 66-68 sh., Crownbrand Mediums 49-50 sh., Crownbrand Matfells 47 bis 48 sh.; englische Yarmouth/Lowestoft-Fulls 60-63 sh. Matfells 48-51 sh. Matties 47-50 sh.; 1929er Sioheringe 4-500er und 5-600er 19-20 NKr.; 1929er Vaarheringe 18-19 NKr. Alle Preise unverzollt je Faß ab Lager Stettin, netto!

Sardellen: Holländische echte staatsgestempelte 1926er 106-110 RM., 1927er 110-115 RM., 1929er hell. Import-Sardellen 46-50 RM. je Anker verpackt. E. F. D. I. k. Stettin, 17. Januar. Salzheringe. Neue Zufuhren von Yarmouth/Lowestoft-Heringen waren in dieser Woche nicht zu verzeichnen. Es trafen lediglich ein 946 ganze und 284 halbe Faß schottische und 838 ganze und 20 halbe Faß Norwegische Heringe. Die Frage war für alle Sorten sehr reze; besonders begehrt sind nach wie vor Yarmouth/Lowestoft-

Milchliche Anzeigen

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 10. März 1930, 9 1/2 Uhr, an der Gerichtsstelle, Eichstraße 42, Zimmer Nr. 60, verhandelt werden über die Pfandbesitzer Johann (Hans) Frehe in Stettin am 13. Januar 1930, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, gehörige Grundbesitzstücke an dem im Grundbuch von Stettin, Band 5, Blatt 884, eingetragenem Grundstück: Gemauerte Stettin, Marienplatz 46, Parzelle 87a, 87 b, 87 c, 87 d, 87 e, 87 f, 87 g, 87 h, 87 i, 87 j, 87 k, 87 l, 87 m, 87 n, 87 o, 87 p, 87 q, 87 r, 87 s, 87 t, 87 u, 87 v, 87 w, 87 x, 87 y, 87 z, 87 aa, 87 ab, 87 ac, 87 ad, 87 ae, 87 af, 87 ag, 87 ah, 87 ai, 87 aj, 87 ak, 87 al, 87 am, 87 an, 87 ao, 87 ap, 87 aq, 87 ar, 87 as, 87 at, 87 au, 87 av, 87 aw, 87 ax, 87 ay, 87 az, 87 ba, 87 bb, 87 bc, 87 bd, 87 be, 87 bf, 87 bg, 87 bh, 87 bi, 87 bj, 87 bk, 87 bl, 87 bm, 87 bn, 87 bo, 87 bp, 87 bq, 87 br, 87 bs, 87 bt, 87 bu, 87 bv, 87 bw, 87 bx, 87 by, 87 bz, 87 ca, 87 cb, 87 cc, 87 cd, 87 ce, 87 cf, 87 cg, 87 ch, 87 ci, 87 cj, 87 ck, 87 cl, 87 cm, 87 cn, 87 co, 87 cp, 87 cq, 87 cr, 87 cs, 87 ct, 87 cu, 87 cv, 87 cw, 87 cx, 87 cy, 87 cz, 87 da, 87 db, 87 dc, 87 dd, 87 de, 87 df, 87 dg, 87 dh, 87 di, 87 dj, 87 dk, 87 dl, 87 dm, 87 dn, 87 do, 87 dp, 87 dq, 87 dr, 87 ds, 87 dt, 87 du, 87 dv, 87 dw, 87 dx, 87 dy, 87 dz, 87 ea, 87 eb, 87 ec, 87 ed, 87 ee, 87 ef, 87 eg, 87 eh, 87 ei, 87 ej, 87 ek, 87 el, 87 em, 87 en, 87 eo, 87 ep, 87 eq, 87 er, 87 es, 87 et, 87 eu, 87 ev, 87 ew, 87 ex, 87 ey, 87 ez, 87 fa, 87 fb, 87 fc, 87 fd, 87 fe, 87 ff, 87 fg, 87 fh, 87 fi, 87 fj, 87 fk, 87 fl, 87 fm, 87 fn, 87 fo, 87 fp, 87 fq, 87 fr, 87 fs, 87 ft, 87 fu, 87 fv, 87 fw, 87 fx, 87 fy, 87 fz, 87 ga, 87 gb, 87 gc, 87 gd, 87 ge, 87 gf, 87 gg, 87 gh, 87 gi, 87 gj, 87 gk, 87 gl, 87 gm, 87 gn, 87 go, 87 gp, 87 gq, 87 gr, 87 gs, 87 gt, 87 gu, 87 gv, 87 gw, 87 gx, 87 gy, 87 gz, 87 ha, 87 hb, 87 hc, 87 hd, 87 he, 87 hf, 87 hg, 87 hh, 87 hi, 87 hj, 87 hk, 87 hl, 87 hm, 87 hn, 87 ho, 87 hp, 87 hq, 87 hr, 87 hs, 87 ht, 87 hu, 87 hv, 87 hw, 87 hx, 87 hy, 87 hz, 87 ia, 87 ib, 87 ic, 87 id, 87 ie, 87 if, 87 ig, 87 ih, 87 ii, 87 ij, 87 ik, 87 il, 87 im, 87 in, 87 io, 87 ip, 87 iq, 87 ir, 87 is, 87 it, 87 iu, 87 iv, 87 iw, 87 ix, 87 iy, 87 iz, 87 ja, 87 jb, 87 jc, 87 jd, 87 je, 87 jf, 87 jg, 87 jh, 87 ji, 87 jj, 87 jk, 87 jl, 87 jm, 87 jn, 87 jo, 87 jp, 87 jq, 87 jr, 87 js, 87 jt, 87 ju, 87 jv, 87 jw, 87 jx, 87 jy, 87 jz, 87 ka, 87 kb, 87 kc, 87 kd, 87 ke, 87 kf, 87 kg, 87 kh, 87 ki, 87 kj, 87 kl, 87 km, 87 kn, 87 ko, 87 kp, 87 kq, 87 kr, 87 ks, 87 kt, 87 ku, 87 kv, 87 kw, 87 kx, 87 ky, 87 kz, 87 la, 87 lb, 87 lc, 87 ld, 87 le, 87 lf, 87 lg, 87 lh, 87 li, 87 lj, 87 lk, 87 ll, 87 lm, 87 ln, 87 lo, 87 lp, 87 lq, 87 lr, 87 ls, 87 lt, 87 lu, 87 lv, 87 lw, 87 lx, 87 ly, 87 lz, 87 ma, 87 mb, 87 mc, 87 md, 87 me, 87 mf, 87 mg, 87 mh, 87 mi, 87 mj, 87 mk, 87 ml, 87 mm, 87 mn, 87 mo, 87 mp, 87 mq, 87 mr, 87 ms, 87 mt, 87 mu, 87 mv, 87 mw, 87 mx, 87 my, 87 mz, 87 na, 87 nb, 87 nc, 87 nd, 87 ne, 87 nf, 87 ng, 87 nh, 87 ni, 87 nj, 87 nk, 87 nl, 87 nm, 87 nn, 87 no, 87 np, 87 nq, 87 nr, 87 ns, 87 nt, 87 nu, 87 nv, 87 nw, 87 nx, 87 ny, 87 nz, 87 oa, 87 ob, 87 oc, 87 od, 87 oe, 87 of, 87 og, 87 oh, 87 oi, 87 oj, 87 ok, 87 ol, 87 om, 87 on, 87 oo, 87 op, 87 oq, 87 or, 87 os, 87 ot, 87 ou, 87 ov, 87 ow, 87 ox, 87 oy, 87 oz, 87 pa, 87 pb, 87 pc, 87 pd, 87 pe, 87 pf, 87 pg, 87 ph, 87 pi, 87 pj, 87 pk, 87 pl, 87 pm, 87 pn, 87 po, 87 pp, 87 pq, 87 pr, 87 ps, 87 pt, 87 pu, 87 pv, 87 pw, 87 px, 87 py, 87 pz, 87 qa, 87 qb, 87 qc, 87 qd, 87 qe, 87 qf, 87 qg, 87 qh, 87 qi, 87 qj, 87 qk, 87 ql, 87 qm, 87 qn, 87 qo, 87 qp, 87 qq, 87 qr, 87 qs, 87 qt, 87 qu, 87 qv, 87 qw, 87 qx, 87 qy, 87 qz, 87 ra, 87 rb, 87 rc, 87 rd, 87 re, 87 rf, 87 rg, 87 rh, 87 ri, 87 rj, 87 rk, 87 rl, 87 rm, 87 rn, 87 ro, 87 rp, 87 rq, 87 rr, 87 rs, 87 rt, 87 ru, 87 rv, 87 rw, 87 rx, 87 ry, 87 rz, 87 sa, 87 sb, 87 sc, 87 sd, 87 se, 87 sf, 87 sg, 87 sh, 87 si, 87 sj, 87 sk, 87 sl, 87 sm, 87 sn, 87 so, 87 sp, 87 sq, 87 sr, 87 ss, 87 st, 87 su, 87 sv, 87 sw, 87 sx, 87 sy, 87 sz, 87 ta, 87 tb, 87 tc, 87 td, 87 te, 87 tf, 87 tg, 87 th, 87 ti, 87 tj, 87 tk, 87 tl, 87 tm, 87 tn, 87 to, 87 tp, 87 tq, 87 tr, 87 ts, 87 tt, 87 tu, 87 tv, 87 tw, 87 tx, 87 ty, 87 tz, 87 ua, 87 ub, 87 uc, 87 ud, 87 ue, 87 uf, 87 ug, 87 uh, 87 ui, 87 uj, 87 uk, 87 ul, 87 um, 87 un, 87 uo, 87 up, 87 uq, 87 ur, 87 us, 87 ut, 87 uu, 87 uv, 87 uw, 87 ux, 87 uy, 87 uz, 87 va, 87 vb, 87 vc, 87 vd, 87 ve, 87 vf, 87 vg, 87 vh, 87 vi, 87 vj, 87 vk, 87 vl, 87 vm, 87 vn, 87 vo, 87 vp, 87 vq, 87 vr, 87 vs, 87 vt, 87 vu, 87 vv, 87 vw, 87 vx, 87 vy, 87 vz, 87 wa, 87 wb, 87 wc, 87 wd, 87 we, 87 wf, 87 wg, 87 wh, 87 wi, 87 wj, 87 wk, 87 wl, 87 wm, 87 wn, 87 wo, 87 wp, 87 wq, 87 wr, 87 ws, 87 wt, 87 wu, 87 wv, 87 ww, 87 wx, 87 wy, 87 wz, 87 xa, 87 xb, 87 xc, 87 xd, 87 xe, 87 xf, 87 xg, 87 xh, 87 xi, 87 xj, 87 xk, 87 xl, 87 xm, 87 xn, 87 xo, 87 xp, 87 xq, 87 xr, 87 xs, 87 xt, 87 xu, 87 xv, 87 xw, 87 xx, 87 xy, 87 xz, 87 ya, 87 yb, 87 yc, 87 yd, 87 ye, 87 yf, 87 yg, 87 yh, 87 yi, 87 yj, 87 yk, 87 yl, 87 ym, 87 yn, 87 yo, 87 yp, 87 yq, 87 yr, 87 ys, 87 yt, 87 yu, 87 yv, 87 yw, 87 yx, 87 yy, 87 yz, 87 za, 87 zb, 87 zc, 87 zd, 87 ze, 87 zf, 87 zg, 87 zh, 87 zi, 87 zj, 87 zk, 87 zl, 87 zm, 87 zn, 87 zo, 87 zp, 87 zq, 87 zr, 87 zs, 87 zt, 87 zu, 87 zv, 87 zw, 87 zx, 87 zy, 87 zz.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 10. März 1930, 9 1/2 Uhr, an der Gerichtsstelle, Eichstraße 42, Zimmer Nr. 60, verhandelt werden über die Pfandbesitzer Johann (Hans) Frehe in Stettin am 13. Januar 1930, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, gehörige Grundbesitzstücke an dem im Grundbuch von Stettin, Band 5, Blatt 884, eingetragenem Grundstück: Gemauerte Stettin, Marienplatz 46, Parzelle 87a, 87 b, 87 c, 87 d, 87 e, 87 f, 87 g, 87 h, 87 i, 87 j, 87 k, 87 l, 87 m, 87 n, 87 o, 87 p, 87 q, 87 r, 87 s, 87 t, 87 u, 87 v, 87 w, 87 x, 87 y, 87 z, 87 aa, 87 ab, 87 ac, 87 ad, 87 ae, 87 af, 87 ag, 87 ah, 87 ai, 87 aj, 87 ak, 87 al, 87 am, 87 an, 87 ao, 87 ap, 87 aq, 87 ar, 87 as, 87 at, 87 au, 87 av, 87 aw, 87 ax, 87 ay, 87 az, 87 ba, 87 bb, 87 bc, 87 bd, 87 be, 87 bf, 87 bg, 87 bh, 87 bi, 87 bj, 87 bk, 87 bl, 87 bm, 87 bn, 87 bo, 87 bp, 87 bq, 87 br, 87 bs, 87 bt, 87 bu, 87 bv, 87 bw, 87 bx, 87 by, 87 bz, 87 ca, 87 cb, 87 cc, 87 cd, 87 ce, 87 cf, 87 cg, 87 ch, 87 ci, 87 cj, 87 ck, 87 cl, 87 cm, 87 cn, 87 co, 87 cp, 87 cq, 87 cr, 87 cs, 87 ct, 87 cu, 87 cv, 87 cw, 87 cx, 87 cy, 87 cz, 87 da, 87 db, 87 dc, 87 dd, 87 de, 87 df, 87 dg, 87 dh, 87 di, 87 dj, 87 dk, 87 dl, 87 dm, 87 dn, 87 do, 87 dp, 87 dq, 87 dr, 87 ds, 87 dt, 87 du, 87 dv, 87 dw, 87 dx, 87 dy, 87 dz, 87 ea, 87 eb, 87 ec, 87 ed, 87 ee, 87 ef, 87 eg, 87 eh, 87 ei, 87 ej, 87 ek, 87 el, 87 em, 87 en, 87 eo, 87 ep, 87 eq, 87 er, 87 es, 87 et, 87 eu, 87 ev, 87 ew, 87 ex, 87 ey, 87 ez, 87 fa, 87 fb, 87 fc, 87 fd, 87 fe, 87 ff, 87 fg, 87 fh, 87 fi, 87 fj, 87 fk, 87 fl, 87 fm, 87 fn, 87 fo, 87 fp, 87 fq, 87 fr, 87 fs, 87 ft, 87 fu, 87 fv, 87 fw, 87 fx, 87 fy, 87 fz, 87 ga, 87 gb, 87 gc, 87 gd, 87 ge, 87 gf, 87 gg, 87 gh, 87 gi, 87 gj, 87 gk, 87 gl, 87 gm, 87 gn, 87 go, 87 gp, 87 gq, 87 gr, 87 gs, 87 gt, 87 gu, 87 gv, 87 gw, 87 gx, 87 gy, 87 gz, 87 ha, 87 hb, 87 hc, 87 hd, 87 he, 87 hf, 87 hg, 87 hh, 87 hi, 87 hj, 87 hk, 87 hl, 87 hm, 87 hn, 87 ho, 87 hp, 87 hq, 87 hr, 87 hs, 87 ht, 87 hu, 87 hv, 87 hw, 87 hx, 87 hy, 87 hz, 87 ia, 87 ib, 87 ic, 87 id, 87 ie, 87 if, 87 ig, 87 ih, 87 ii, 87 ij, 87 ik, 87 il, 87 im, 87 in, 87 io, 87 ip, 87 iq, 87 ir, 87 is, 87 it, 87 iu, 87 iv, 87 iw, 87 ix, 87 iy, 87 iz, 87 ja, 87 jb, 87 jc, 87 jd, 87 je, 87 jf, 87 jg, 87 jh, 87 ji, 87 jj, 87 jk, 87 jl, 87 jm, 87 jn, 87 jo, 87 jp, 87 jq, 87 jr, 87 js, 87 jt, 87 ju, 87 jv, 87 jw, 87 jx, 87 jy, 87 jz, 87 ka, 87 kb, 87 kc, 87 kd, 87 ke, 87 kf, 87 kg, 87 kh, 87 ki, 87 kj, 87 kl, 87 km, 87 kn, 87 ko, 87 kp, 87 kq, 87 kr, 87 ks, 87 kt, 87 ku, 87 kv, 87 kw, 87 kx, 87 ky, 87 kz, 87 la, 87 lb, 87 lc, 87 ld, 87 le, 87 lf, 87 lg, 87 lh, 87 li, 87 lj, 87 lk, 87 ll, 87 lm, 87 ln, 87 lo, 87 lp, 87 lq, 87 lr, 87 ls, 87 lt, 87 lu, 87 lv, 87 lw, 87 lx, 87 ly, 87 lz, 87 ma, 87 mb, 87 mc, 87 md, 87 me, 87 mf, 87 mg, 87 mh, 87 mi, 87 mj, 87 mk, 87 ml, 87 mm, 87 mn, 87 mo, 87 mp, 87 mq, 87 mr, 87 ms, 87 mt, 87 mu, 87 mv, 87 mw, 87 mx, 87 my, 87 mz, 87 na, 87 nb, 87 nc, 87 nd, 87 ne, 87 nf, 87 ng, 87 nh, 87 ni, 87 nj, 87 nk, 87 nl, 87 nm, 87 nn, 87 no, 87 np, 87 nq, 87 nr, 87 ns, 87 nt, 87 nu, 87 nv, 87 nw, 87 nx, 87 ny, 87 nz, 87 oa, 87 ob, 87 oc, 87 od, 87 oe, 87 of, 87 og, 87 oh, 87 oi, 87 oj, 87 ok, 87 ol, 87 om, 87 on, 87 oo, 87 op, 87 oq, 87 or, 87 os, 87 ot, 87 ou, 87 ov, 87 ow, 87 ox, 87 oy, 87 oz, 87 pa, 87 pb, 87 pc, 87 pd, 87 pe, 87 pf, 87 pg, 87 ph, 87 pi, 87 pj, 87 pk, 87 pl, 87 pm, 87 pn, 87 po, 87 pp, 87 pq, 87 pr, 87 ps, 87 pt, 87 pu, 87 pv, 87 pw, 87 px, 87 py, 87 pz, 87 qa, 87 qb, 87 qc, 87 qd, 87 qe, 87 qf, 87 qg, 87 qh, 87 qi, 87 qj, 87 qk, 87 ql, 87 qm, 87 qn, 87 qo, 87 qp, 87 qq, 87 qr, 87 qs, 87 qt, 87 qu, 87 qv, 87 qw, 87 qx, 87 qy, 87 qz, 87 ra, 87 rb, 87 rc, 87 rd, 87 re, 87 rf, 87 rg, 87 rh, 87 ri, 87 rj, 87 rk, 87 rl, 87 rm, 87 rn, 87 ro, 87 rp, 87 rq, 87 rr, 87 rs, 87 rt, 87 ru, 87 rv, 87 rw, 87 rx, 87 ry, 87 rz, 87 sa, 87 sb, 87 sc, 87 sd, 87 se, 87 sf, 87 sg, 87 sh, 87 si, 87 sj, 87 sk, 87 sl, 87 sm, 87 sn, 87 so, 87 sp, 87 sq, 87 sr, 87 ss, 87 st, 87 su, 87 sv, 87 sw, 87 sx, 87 sy, 87 sz, 87 ta, 87 tb, 87 tc, 87 td, 87 te, 87 tf, 87 tg, 87 th, 87 ti, 87 tj, 87 tk, 87 tl, 87 tm, 87 tn, 87 to, 87 tp, 87 tq, 87 tr, 87 ts, 87 tt, 87 tu, 87 tv, 87 tw, 87 tx, 87 ty, 87 tz, 87 ua, 87 ub, 87 uc, 87 ud, 87 ue, 87 uf, 87 ug, 87 uh, 87 ui, 87 uj, 87 uk, 87 ul, 87 um, 87 un, 87 oo, 87 op, 87 oq, 87 or, 87 os, 87 ot, 87 ou, 87 ov, 87 ow, 87 ox, 87 oy, 87 oz, 87 va, 87 vb, 87 vc, 87 vd, 87 ve, 87 vf, 87 vg, 87 vh, 87 vi, 87 vj, 87 vk, 87 vl, 87 vm, 87 vn, 87 vo, 87 vp, 87 vq, 87 vr, 87 vs, 87 vt, 87 vu, 87 vv, 87 vw, 87 vx, 87 vy, 87 vz, 87 wa, 87 wb, 87 wc, 87 wd, 87 we, 87 wf, 87 wg, 87 wh, 87 wi, 87 wj, 87 wk, 87 wl, 87 wm, 87 wn, 87 wo, 87 wp, 87 wq, 87 wr, 87 ws, 87 wt, 87 wu, 87 wv, 87 ww, 87 wx, 87 wy, 87 wz, 87 xa, 87 xb, 87 xc, 87 xd, 87 xe, 87 xf, 87 xg, 87 xh, 87 xi, 87 xj, 87 xk, 87 xl, 87 xm, 87 xn, 87 xo, 87 xp, 87 xq, 87 xr, 87 xs, 87 xt, 87 xu, 87 xv, 87 xw, 87 xx, 87 xy, 87 xz, 87 ya, 87 yb, 87 yc, 87 yd, 87 ye, 87 yf, 87 yg, 87 yh, 87 yi, 87 yj, 87 yk, 87 yl, 87 ym, 87 yn, 87 yo, 87 yp, 87 yq, 87 yr, 87 ys, 87 yt, 87 yu, 87 yv, 87 yw, 87 yx, 87 yy, 87 yz, 87 za, 87 zb, 87 zc, 87 zd, 87 ze, 87 zf, 87 zg, 87 zh, 87 zi, 87 zj, 87 zk, 87 zl, 87 zm, 87 zn, 87 zo, 87 zp, 87 zq, 87 zr, 87 zs, 87 zt, 87 zu, 87 zv, 87 zw, 87 zx, 87 zy, 87 zz.

Veröffentlichungen pommerischer Landratsämter

Bez.: Neißebach im Bezirk Ruhnow Nord.
Bez.: Behnker, Engel, Bangen.
Die Sachverhalte im Bezirk Ruhnow Nord werden hiermit wie folgt festgelegt:
Montag und Donnerstag: Bolchow und Wünnigen, Dienstag und Freitag: Ruhnow Bolchow und Wünnigen.
Die auf Grund der Herren Gemeindev

Das Turnerparlament des Odergaaues tagte in Pyritz



Die Verhandlungen des Odergauer Turntages

Schon der „Deutsche Abend“, den die Pyritzer Turner zu Ehren der Abgeordneten am Vorabend der Verhandlungen veranstalteten, wies einen großen Besuch auf. Die Festtage, die in reicher Abwechslung gefüllte Vorträge und turnerische Vorführungen des Pyritzer Turnvereins brachte, zündete eine gefühlte Zusammenstellung und fand freudigen Beifall. Vereinsvorsitzender Stephan hielt die Begrüßungsansprache, auf die der 1. Gauvertreter Brohm, Mehlberg und Müller wurde die Gau Ehrenurkunde verliehen.

Der Feiertag am Sonntagmorgen wohnten außer den zahlreichen Abgeordneten Landrat Dr. Delbrück und Bürgermeister Nehm bei. Kreisjugendpfleger Böttowiat hielt die Ansprache, die zur Fackelarbeit überleitete. Gauvertreter Brohm eröffnete die Sitzung und begrüßte die Teilnehmer, insbesondere die neu aufgenommenen fünf Vereine: Tu. Germania-Helmsdorf, Tu. 1929 Stolzenhagen-Ragwitz, Tu. Jugendkraft-Jüllchow, Tu. Veitenhagen, Tu. und Sp. A. Hermelsdorf. Die Berichte des Gauvertreters und sämtlicher Fackelwarte wurden sämtlich genehmigt, der Kassenerwartung, die Gausteuer wiederum auf 40 Pfg. festgelegt.

Der Arbeitsplan sieht folgende Veranstaltungen vor: 2. 3. Gerätemeisterchaften des Odergaaues und Austragung der Bezirksmannschaftskämpfe in Klasse A in Stettin. 9. 3. Bezirkswettkämpfe der B-Klasse in Greifenhagen. 30. 3. Kreisoffener Wadlauf in Altdamm. 4. 5. gauoffenes Volksturnfest in Jatenitz. 20. 5. Gaujugendwanderung (Gesundheitsfahrt). Treffen am Binower See. 3. 8. Gauoffenes Volksturnfest in Finkenwalde. 24. 8. Gauvolksturnen (Ort noch unbestimmt). 31. 8. Gauindertreffen am Binower See. 19. 10. Rüstwandertag.

An Lehrarbeiten sind vorgesehen: 9. 3. Schwimmlehrgang und Lehrgang für Kinderturnwarte in Stettin. 23. 3. Fortturnerinnenstunden. 6. 4. Fortturnerfunde. 26. und 27. 4. Wochenendlehrgänge für Turnwarte und Leiterinnen von Frauenabteilungen; im Oktober Lehrgang für Kinderturnwarte.

Eine Unterbrechung der Verhandlungen brachte der Vortrag des 1. Kreisvertreters des pommerischen Turnkreises, Dr. Blume in Stettin, der in fesselnder Weise, glänzender Stilistik und rhetorischem Schwung über

„Deutsches Turnertum“

sprach und durch die entwickelten Gedanken die tiefe Bedeutung dieses Begriffes anschaulich erläuterte.

Dann standen Anträge zur Erörterung. Die Einrichtung einer Gauhilfskasse, die Darlehen an Vereine zur Beschaffung von Geräten und dergleichen — nach einer Spracherörterung von fünf Jahren — geben will, wurde genehmigt. Die Anregung, Patenvereine zur Förderung und Unterstützung kleinerer Vereine zu bilden, wurde wohlwollend aufgenommen. Ueber die Einführung des Meldewesens konnte trotz lebhafter Debatte keine Einigung erzielt werden. Der Gauverband wurde beauftragt, gründlichere Vorschläge auszuarbeiten. Die Bezirksaufstellung muß noch besonders beraten werden. Die Schaffung eines Jugendheimes unter Heranziehung der gesamten Jugend zur Mitarbeit durch Sammeln von Stämmel, Fliegenkapfen und Silberpapier wurde einstimmig bejaht. Die Bedingungen für die Verleihung der Gau Ehrenurkunde wurden erweitert. Ein Gauamannerturnwart als besonderer Amtsträger wurde abgelehnt. Gauoberturnwart und Gauamannerturnwart bleiben weiterhin in einer Person vereint.

Die Wahlen ergaben: Wiederwahl des 2. Gauvorsitzenden Bahrs, des Gauhilfswartes Börner, des Gauoberturnwartes Brägger, des Leiters der Gauhilfskasse Biddorn, Neuwahl — infolge Amtsantritts — der Vorgänger — von Ramin-Griesen zum Gauhilfswart und von Roeske-Obermünde zum Gauoberturnwart. Das so außerordentlich wichtige Amt des Gauwartes für Jugend und Volkstum konnte leider nicht besetzt werden. Gerade hier gilt es, noch

viel Arbeit zur Heranziehung eines gefunden Nachwuchs zu leisten.

Nach getaner Arbeit ist gut ruhen! — Das darf für die Turnbewegung und ihre Vertreter nicht gelten. Nicht alles konnte befriedigen: es muß an manchen Stellen noch mehr geleistet werden, damit der nächste Gauertag in Freienwalde im nächsten Jahre noch überzeugender und zielbewußter handeln und wirken kann. Das ist natürlich nur möglich, wenn von 120 Vereinen mehr als nur 43 Vereine vertreten sind!

Turnklub I gegen Pommerania I Jüllchow 4:2 (1:2).
Ein hartnäckiger Kampf zweier fast gleich starker Gegner. Tempo, gutes Zusammenpiel, gute Fangfähigkeit auf beiden Seiten. Pommerania anfänglich im Vorteil, kann sogar mit 2:1 in die Pause gehen. Nach Wiederbeginn kommt Turnklub mehr in Schwung, fesselt noch das Tempo und erzielt Gleichstand. Die Pommerania legt das Spiel nicht auf. Etzke schießt durch verunbesserten Freiwärt das Führungstor für Turnklub, der das Resultat gegen Schluß der Spielzeit noch auf 4:2 stellen kann.

Germania II gegen Jatenitz 4:2 (2:2).
Jatenitz verlor sich den Titel eines Bezirksmeisters durch unvollständiges Erscheinen der Mannschaft. So mußten sie sich den ersten Gewinn beneuen, obwohl sie das bessere Spiel zeigten.

Pommerendorf I gegen Grabow 61 I 12:3 (4:1).
Ein katastrophales Ergebnis! Grabow fuhrlos, der Torwart gleich Null. So konnte Pommerendorf schließ-

lich seinen Vorlegen über dessen Saum und Hände erheben, obwohl gegen Schluß der zweiten Halbzeit Boote von Pommerendorf des Platzes vertrieben wurde.

Grabow 61 II gegen Pommerendorf II 8:1 (4:1).

Das Spiel der zweiten Mannschaften mit Teilberührung aus den ersten Belegungen brachte ein entgegengelegtes Resultat. Dismal stellte Pommerendorf den schwächeren Torhüter.

Korp. I gegen Turnerbund I 3:1 (1:1).
Korp. ist nach längerem Schlummern erwacht. Turnerbund trat mit Erfolg an und verlor trotz besserer Gesamtleistung.

Turnerhandball

Korporation wiederum Gaumeister der Turnerinnen 5:0 (2:0).

Auf dem Turnklubplatz fanden sich Korporation und Germania-Frauenturn im Endspiel um die Meisterschaft des Odergaaues gegenüber. Das Spiel wurde von beiden Seiten sehr fair durchgeführt und es gab bemerkenswert wenig Strafwürfe. Leider war die ganze Mitte des Spielfeldes von einem Tor bis zum andern alles andere als spielfähig. Besonders die Mittelreihen konnten sich infolge des hier bestehenden Mankros nicht voll entfalten. Korporation schaltete das Spiel von Anfang an überlegen, obwohl Germania recht ansprechendes Können

zeigte und nur vor dem Tor sehr unbeholfen war. Bis zur Pause konnte Korporation durch die beiden Halben zweimal einfinden, um in der zweiten Halbzeit durch die Einsetzungen, Fr. Müller, und wiederum die beiden Halben, Fräulein Schulz und Fr. Koepfel, noch dreimal erfolgreich zu sein.

K. Tu. Turnerinnen gegen Grabow 61 Turnerinnen 4:0 (3:0).

Im Anschluß daran fand ein Freundschaftsspiel beider Mannschaften statt, das völlig im Geiste der Ueberlegenheit des K. Tu. stand. Die gesamte Mannschaft von Grabow verteidigte, so daß vor ihrem Tor ein großes Gerummel beim Kampf um den Ball herrschte. Gut war die Torhüterin von Grabow, die eine hohe Niederlage ihrer Mannschaft verhinderte.

Turnerfußball

Jahn I Odermünde gegen Friesen II 3:1 (1:0).
Aufgabe zu spät bekannt gegebener Spielverlegung hatte Jahn nur acht Mann zur Stelle, weshalb das Resultat nicht weiter verunbessert erscheint. Trotzdem ist die Mannschaft von ihrem alten Schwung noch weit entfernt.

Redow 61 gegen Jüllchow 7:1 4:1 (2:1).
Ein abwechslungsreiches Spiel, das den Weddowern infolge besserer Zusammenstellung den erwarteten Sieg über die noch spielerischeren Jüllchow-61 brachte.

Zehn-Städtekampf im Kunstturnen

Im Rahmen der diesjährigen Zoppoter Sportwoche wird der Turntag in Freie Stadt Danaua der D. T. einen Städtelturnkampf im Kunstturnen veranstalten, der eine Freiebung und je eine Übung an Hoch, Barren, Pferd und an den Ringen umfaßt. Außer Danaua hatten in diesem Städtelkampf Königsberg, Marienburg, Breslau, Dreesen, Berlin, Leipzig, Hamburg, München und Vertreter der sogenannten Weichselniederlande. Noch nicht entschieden ist die Frage, ob jede der Städte einen oder zwei Teilnehmer entsenden wird.

Neue hohe Niederlage der Japaner

Berliner Schützling-Club gewinnt 12:2.
Der zweite Kampf der japanischen Goshodokumanschi in Europa endete nicht viel anders als der erste, wieder mußten sich die Heinen fünften Gäste hoch geschlagen begeben. Die internationale Mannschaft des B.S.C. fertigte die Japaner fastlogen im Spaziergang mit 12:2 (5:0, 5:2, 2:0) ab. Besondere gegen das Spiel mit der Nationalmannschaft waren zwar schon festzustellen, doch konnten die Japaner für den Schützling-Club natürlich keinen ernstlichen Gegner abgeben.

Reni Erkens schwimmt Reford

Bei einem Übungsabend des S. B. 09 Ruhrtal unternahm die deutsche Westlerin Reni Erkens einen Angriff auf den Reford im 100 Meter-Becken. Schützling schwimmte, der von bestem Erfolge besetzt war. Reni Erkens legte die Strecke in 1:13, 3 zurück und verbesserte damit ihre eigene Höchstleistung um dreizehn Sekunden. Bei gleicher Gelegenheit legte Rindemeyer, Ernst, die 200 Meter in 2:42 zurück, er ist also für seine Refordüberdure am Sonntag und Sonntag in Bremen bestens gerüstet.

Borsfandal in Brüssel

Die Brüsseler Borskämpfe am Mittwoch hatten einen großen Skandal zur Folge. Nach dem Hauptkampf zwischen dem belgischen Halb-schwergewichtmeister Jod Etienne und dem Italiener Leone Jacobacci vollführten die zahlreichen Zuschauer ein Pfeilschreien, wie man es in der belgischen Welt noch niemals gesehen hat. Teilweise forderte das Publikum auch das Feld zurück. Nach einem aussergewöhnlichen Treffen zog Jacobacci in den letzten beiden Runden einen fabelhaften Denksport an und brachte den Meister wiederholt in arge Verdrängnis. Sein Punktsieg stand also nie mehr in Frage. Das Kampfergebn war jedoch anderer Ansicht und gab „unentschieden“, was bei den objektiven Aufzählern begründetes Mißfallen erregte. Der belgische Federationsmeister Verbiest zeigte sich für den Entscheidungskampf mit Europameister Gionis als nicht gerüstet und schlug Philippe Trillo, einen guten Mann aus Peru, glatt nach Punkten.

Internationale Gesellschaft

(Zu unserem Tätigkeitsbericht auf der vorigen Seite.)



Bei „Van-Beik“ war gestern internationaler Tätigkeitsbesuch. Nur die Prominentesten der Prominenten konnte unter Kameramann auf einem Tischmehls-Schlager unterbringen. Aber auch die Stettiner Tätigkeitsbesuch ist dabei durch Bitlow (in der Mitte) vertreten.

Kommunisten-Krawalle

Umgebung des Demonstrationsverbots in Dortmund

Dortmund, 20. Januar.

Anschließend dem kommunistischen Aufbruch...

Politische Zusammenstöße in Gumbinnen

Gumbinnen, 20. Januar. Etwa 200 Kommunisten...

Reichsgründungsfeier der Universität

Berlin, 20. Januar. Zur Erinnerung des Tages der Reichsgründung...

Ergebnisloser Abschluß der Kohlenkonferenz

Genf, 20. Januar. Die Kohlenkonferenz des Internationalen Arbeitssamtes...

Kleine politische Nachrichten

Wie Sonas aus Mexiko meldet, haben die Truppen der Nationalregierung...

Erste Flugzeuglandung auf dem Feldberg

Auf dem Feldberg (Breisgau) landete Sonntag nachmittags kurz nach 1 Uhr...

Neuer französischer Höhenrekord

Der französische Flieger Vermoigne ist gestern vom Flughafen Villacoublay...

Schweres Flugzeugunglück in Florida

Als ein von den Bahamas Inseln kommendes Flugzeug der Florida Airways...

Beendigung des französischen Refordfluges

Die beiden Flieger Coites und Edds und Sonnabend nachmittags 15.33 Uhr...

Ein Mord in Sing-Sing Lynchjustiz im Zuchthaus

Vor einigen Tagen ereignete sich am hellen Tage im Hofe des Zuchthauses von Sing-Sing...

Als die Wärter hinzuströmten, um festzustellen, was hier vorgegangen war...

Als er zum Spaziergang auf den Hof geführt wurde, stritten sich die Zuchthäuser...

Gefährliche Blankowechsel

Eine Warnung vor der Unterschrit von Blankowechseln haben die Kunden eines Magener U-Bahnverkehrs...

Skandal im Berliner Leffingtheater

Im Kofferraum des Festspieltheaters in Berlin kam es am Sonntagabend zu ersten Antritten...

Verhaftung eines Juwelendiebes in Paris

Auf Grund eines an alle größeren Städte des In- und Auslandes ergangenen Elektrisches...

Schweres Grubenunglück in Westvirginia

Am Montag Nacht Nr. 1 der Minnbrook Grube der Minnbrook Kohlenfeldgesellschaft...

1 Woche in Geenot

Vom Sturm über die ganze Breite des Ozeans verstrichen wurde der zu einer kleinen...

Refordfälle in den Vereinigten Staaten

Die ungenüßliche Kiste in den mittelmäßigen Staaten von USA, darunter noch an...

Orkanverwüstungen auf Madagaskar

Nach einer Meldung aus Paris ist die Hälfte der Eingeborenenstadt Mananara auf Madagaskar...

Das Urteil im Gynöster Giftmischerprozess

Im zweiten Gynösterprozess kam es am Sonntagabend in den späten Nachmittagsstunden...

Mit dem Beil gegen Frau und Kinder

In Dortmund-Hörde ist am Sonntag der Kleinfriedrich Friedrich Röh, der mit seiner Frau in Scheidung lebt...

Schweres Bobbleihunglück

Auf der Bobbleihungbahn in Märzenfür ein mit vier Einheiten besetzter Schienen...

Alpdrücken

Ein Heren- und Geisterprozess Der gut situierte Bauer A. in einem Dorf bei Landberg...

Abendprogramm des Deutschland-Senders

7 Uhr. Deutschlandfunk, 9 Uhr. Schlußruf, 12 Uhr. Nacht...

besorgte das Geld weiter an die Geister und betrug dafür eine Vermögensgegenstand...

Schweres Grubenunglück in Westvirginia

Am Montag Nacht Nr. 1 der Minnbrook Grube der Minnbrook Kohlenfeldgesellschaft...

1 Woche in Geenot

Vom Sturm über die ganze Breite des Ozeans verstrichen wurde der zu einer kleinen...

Refordfälle in den Vereinigten Staaten

Die ungenüßliche Kiste in den mittelmäßigen Staaten von USA, darunter noch an...

Orkanverwüstungen auf Madagaskar

Nach einer Meldung aus Paris ist die Hälfte der Eingeborenenstadt Mananara auf Madagaskar...

Das Urteil im Gynöster Giftmischerprozess

Im zweiten Gynösterprozess kam es am Sonntagabend in den späten Nachmittagsstunden...

Mit dem Beil gegen Frau und Kinder

In Dortmund-Hörde ist am Sonntag der Kleinfriedrich Friedrich Röh, der mit seiner Frau in Scheidung lebt...

Schweres Bobbleihunglück

Auf der Bobbleihungbahn in Märzenfür ein mit vier Einheiten besetzter Schienen...

Abendprogramm des Deutschland-Senders

7 Uhr. Deutschlandfunk, 9 Uhr. Schlußruf, 12 Uhr. Nacht...

Dienstag letzter Tag!

des
Inventur-Ausverkaufs
Große Posten
Außergewöhnlich billige
Preise in allen Abteilungen
des Hauses

Wohlfeile Qualitäten - Unsere gediegenen Gebrauchs-
Qualitäten - Allerbeste und Luxus Qualitäten

Gebrüder Horst

Paradeplatz 19, 20, 21, 22 - Gr. Wollweberstr. 19, 20, 21, 22

Schiffahrts-Anzeigen

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Main	Danzigkai	22. 1.
Rheinbaben	Rose	Freibezirk	24. 1.
Antwerpen	W. C. Frohn	Speichersseite	29. 1.
Flensburg	Bernhard	Freibezirk	25. 1.
Hamburg	Otto	Parnitzbollw.	22. 1.
Kiel/Bremen	Pionier	Parnitzbollw.	23. 1.
Königsberg	Elbing III	Parnitzbollw.	21. 1.
Elbing	Siegfried	Freibezirk III	1. 2.
Danzig/Libau	Ossise	Freibezirk III	25. 1.†
Helsingors	Nordland	Freibezirk VI	1. 2.†
Abn	Ruth	Freibezirk VI	25. 1.
Norrköping	Victoria	Freibezirk II	5. 2.†
Stockholm			

† Passagierdampfer.
Rud. Christ. Gribel.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Brandenburg	Freib. Sch. V	24. 1.
	*Sachsen	Freib. Sch. V	31. 1.
† Wiborg	*Brandenburg	Freib. Sch. V	24. 1.
Stockholm	*Nürnberg	Freib. Sch. II	25. 1.
London	Strasbourg	Freib. Sch. VII	25. 1.
Danzig	Memel	Freib. Sch. III	23. 1.
Westswed.	Luleå	Freib. Sch. II	1. 2.
Westnorweg.	Vineta	Parnitzbollw.	22. 1.
Königsberg			
Schwaz- und Mittelmeerhä.	Danzig	Freib. Sch. VI	21. 1.

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.
† Eisklausel
Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nach WIBORG via Reval
adet Dampfer „Brandenburg“
Freibezirk Schuppen V.
Abgang: 24. Januar.
Stettiner Dampfer-Compagnie.

FORENEDE

Kopenhagen	D. „Odin“	Jeden Sonnabend†
Gothenburg		
Kopenhagen	D. „Kong Haakon“	Jed. Dienstag
Oslo		
Aaßus-Möb	D. „Stadion II“	ca. 21. Jan.
Drammen		
Kopenhagen		Jeden Donnerstag
Arendal-Christiansand - Stavanger-Haugesund - Bergen - Aalesund-Christiansand - Molde - Drontheim. Durchfracht nach Nordnorweg.		
Manchester	D. „Taarnholm“	ca. 1. Febr.
Liverpool		
Swansea	D. „Frederick VIII.“	30. Januar†
Newyork		
Boston.		
Philadelphia-Baltimore	D. „Georgia“	ca. Ende Jan.
Afrika-Catania-Messina-Palermo	D. „Minsk“	ca. 25. Januar

† auch für Passagiere.
Gustav Metzler.

Nornan-Linjen.
Nach Malmö, Gothenburg
(bei Bedari Zwischenstationen anlaufend)
D. „VERDANDI“ Kpl. Ludv. Petersson
Expedition 21. Januar.

Nach
Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen,
außerd. mit Umladung in Bergen zu direkt. Frachten nach
Arendal - Haugesund - Aalesund - Molde - Kristiansund N. - Drontheim
sowie nach allen übrigen west- und nordnorw. und isländischen Häfen
ladet **D. „KORA“ Kpl. M. Dreyer**
Expedition Sonnabend, den 25. Januar.

W. Kuns tmann.
Taxameter-Borse
Telephon 34886 u. 34887

Berein zur Bekämpfung d. Tuberkulose in Stettin
Pädiatrische u. Frauenkranke Poliklinik 11-16
Eina. Richtstraße
Ausl.: Täglich von 9-12 u. 3-5 Uhr Sonnabend nachm. bis zu weiterer Gefährdung.

Kinderherberge für Stettin und Umgegend
(Rübe Stittina)
Stettin-Oranien.
Schiffstraße Nr. 6.
Kernbreyer 298 44.

Seit nach den Grundrissen eines genau festgestellten Familienlebens für Mädchen im Alter von 4 bis 14 Jahren Aufnahme für längere und kürzere Zeit gegen mäßiges Billets-Geld. Bedienung bei der vorliegenden Diätetische Schmeckerküche oder den Unternehmern.
Wir bitten auch um Gagen zum Wohle der Institut. Geben, auch die Kleinsten werden mit herzlichem Dank entgegen genommen.
(Vollst. Stettin 6800)
Das Kuratorium
D. Siegm. Suderintend. Bontfender.
Kalterhof Nr. 33-34.
Kernbreyer 309 63.
Hrann. Balfur
Gulden-Bohrer 58.
Kernbreyer 304 36.
Sörögner. Generalagent.
Schubert.
Bohlstraße 27
Kernbreyer 247 38.

Eine Ueberraschung!

Unsere auf das modernste eingerichtete Kopieranstalt wartet mit einer fabelhaften Neuheit auf:

Die Großkopie.

Von Ihren schönsten Aufnahmen fertigen wir zu enorm billigen Preise Großkopie an, die den Reiz als Wandschmuck im eigenen Heim haben und ein stets willkommenes Geschenk für Ihre Freunde sind.
Was kostet sie:
Die 13 B Kopie von Negativen bis 6,5/9 . . . Mk. 0,65
Die 18 B Kopie von Negativen bis 6,5/11 bis 9/12 . Mk. 1,00
Legen Sie uns Ihre Negative vor, wir beraten Sie gern. Unsere Schaufenster zeigen Ihnen einige in unserer Kopierabteilung hergestellte Großkopie.

Clajus

Photo-Ecke Kaiser Wilh. Platz

Drum Mädchen, wollt rote Bäckchen Ihr haben, braucht nur an Köpfler Schwarzbrot Euch haben.

Stadttheater

Montag 8 D.-M. 135 T.-G. 8
Der Diktator von Jules Romains.
Dienstag 8 D.-M. 136 Dienstag-M. 20
Das Parfüm meiner Frau Vullpiet von Leo Seta

Mittwoch 7 1/2 D.-M. 137 Mittwoch-M. 20
Uraufführung!
Friedemann Bach
Schauspiel mit Musik von A. S. Forbes Wilo.
Musik von B. Geisler.

Freitag 7 1/2 D.-M. 139 Freitag-M. 21
Rosen aus Florida Operette von Leo Fall.

Bellevue-Theater

Heute 8 1/2 Premiere
Fräulein Julie
von August Strindberg.
Kleine Preise: 0.50 - 3.00.

Mittwoch, den 22. Januar 1930, abends 8 Uhr
Konzerthaus (Großer Saal)

Konzert der „Melodia“ Stettin
Dirigent: Dr. Fr. Mecke.
Männerchöre.
Schubert, Schumann, Mendelssohn, Liszt, Reger, Brückner, Werner.

Solistin: Hertha Böhlke.
1. Altistin des Breslauer Stadttheaters.
Am Flügel: Erich Rust.
Eintritt 1 Mk. und Steuer bei der Kunsthandlung Rich. Schaedel, Am Kohlmarkt, und an der Abendkasse.

Ziehung 12. bis 18. Februar

VOLKSWOHL-LOTTERIE

430000
150000
75000
100000
50000
40000
20000

Los- und viele andere Gewinne
① Doppellos 2,-
Geldloose 5- und 10,-
Stück 50,-

Schööder

Nachl., Stettin, Schulzenstraße 32,
Postcheckkonto Stettin 711

Züfiter Vollkornbrot
allerfeinste reine vollkornige Ware, 3 Pfund 1,15 M.,
Züfiter Vollkorn, mittelfeines (ohne Ware, 3 Pfund 0,80 M.,
verpackt in Papier mit 10-12 Bld. u. Klagen, Porto
u. Verpackung frei; an Einkaufsbeamt. auch ohne Nachn.
Mittlerei Detlevsen, Ledes Löwen (Züfiter).

Dienstag, 21. Jan., 8 Uhr, Konzerthaus, groß. Saal
Klingler-Quartett
Haydn, Streichquartett, op. 74, Nr. 1, c-dur.
Beethoven, Streichquartett, op. 74 (Hart-Quart.)
Brahms, Streichquartett, op. 51, Nr. 1, c-moll.
Kart.: 2 bis 4 Mk. Simon, Königspl. 4, u. Abendk.



DEUTSCHE AFRIKA-LINIEN
FERIENREISEN ZUR SEE
MITTELMEERLÄNDER - KANARISCHE INSELN
FAHRPREISE FÜR DIE 14TÄGIGEN SEEREISEN
HAMBURG-GENÜA oder GENÜA-HAMBURG
IN DER MITTELKLASSE RM. 250.—
II. KL. RM. 380.—, I. KL. RM. 600.—
Illustrierte Prospekte und nähere Auskunft durch
Woermann-Linie / Deutsche Ost-Afrika-Linie
Hamburg 8, Große Reichenstraße 25-27, Afrikahaus
Agentur in Stettin: **RICHARD STOBBE**,
Augustastraße 11 - - - - - Tel. 265 26.

Leder-Atlas
Wasserfeste Farbanil
reinhalt, führt
versilbert,
vergoldet
Halbhoheit garantiert!

Schuhe
Schuhwiener
Chem. Lederwesch ginstigst- u. Leichtgewicht
Karkutschschir:2

Wenn Sie vom deutschen
Fabrikanten kaufen wollen,
müssen Sie ausdrücklich
Wienholz
Blauband
fordern. Wienholz-Blauband-
margarine hat den schönsten
natürlichen Buttergeschmack
und ist ebenso fett wie Butter

